© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung einiger Hispinen.

Von

J. Weise.

Bei der Zusammenstellung der *Hispinen* für die von H. Wytsman herausgegebenen Genera Insectorum ließen sich die folgenden Arten nach der vorhandenen Literatur nicht bestimmen und mußten beschrieben werden, um in die Übersicht wenigstens annähernd die Species zu bringen, welche in den heutigen Sammlungen häufiger vertreten sind. Die Anordnung derselben, die von der bisher gebräuchlichen, durch Baly, Catal. Hisp. 1858, eingeführten, abweicht, beruht auf folgender Erwägung: An den Anfang einer Familie oder Gruppe sind die jüngsten, am weitesten entwickelten Formen zu stellen, während die nachweisbar ältesten Formen den Schluß bilden sollen. Unter den *Hispinen* sind nun die amerikanischen, variabel gefärbten Arten ohne Zweifel die jüngsten, mit denen die Reihe zu beginnen hat; da aber zugleich keine amerikanische Gattung in einem der anderen Erdteile vertreten ist, dürfen diese Genera mit denen der alten Welt und Australiens nicht bunt durcheinander gewürfelt, sondern müssen in eine gesonderte, fortlaufende Reihe gebracht werden.

Amplipalpa fulviceps: Oblonga, nigra, nitida, prosterno, capite, prothorace, femoribusque anticis fulvis, prothorace convexiusculo, laevi, prope marginem lateralem et posticum parce punctulato, elytris, convexiusculis, striato-punctatis, coeruleo-viridibus. — Long. 5 mm. Bolivia. Yungas de la Paz. (Rolle.)

Eine kleine, verhältnismäßig breit gebaute Art, die von allen übrigen sofort durch den roten Kopf zu unterscheiden ist. Dieselbe Farbe besitzt der Thorax, die Basis des ersten Fühlergliedes die ganze Vorder- und Mittelbrust und der größte Teil der Vorderschenkel, an denen nur der Rücken an der Spitze glänzend und tief schwarz gefärbt ist, ähnlich wie die übrigen Teile der Beine und der Unterseite. Der Thorax ist hinten parallel und verengt sich dann in einem großen Bogen nach vorn, die Scheibe ist glatt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ohne Seiteneindrücke, hat aber einige Punkte neben dem Seiten- und Hinterrande. Schildchen schwarz, fast glatt. Fld. vorn stark heraustretend und in den Schultern viel breiter als der Thorax, dahinter ziemlich parallel, oder allmählich und fast unmerklich verschmälert, am Ende gemeinschaftlich schmal abgerundet und sparsam, sehr fein gezähnelt, auf der Scheibe mäßig querübergewölbt, regelmäßig gereiht-punktiert. Die inneren 4 bis 5 Reihen sind ziemlich fein punktiert, die übrigen stärker, ausgenommen im letzten Viertel. Die Punktpaare der vier äußeren Reihen sind durch leichte Querrunzeln getrennt, die Schulterbeule ist innen deutlich abgesetzt, glatt und ziemlich hoch.

Amplipalpa amicula Baly 1875 = *Pertyi Guér.* 1844.

Die *Cephalolia Pertyi* Guér. ist von Baly, Catal. 19, 20, der Beschreibung entgegen, auf *Amplipalpa collaris* Guér. bezogen worden. Letztere gehört zu der Gruppe, welche über den Seiten des Thorax keinen punktierten Längseindruck besitzt, während gerade Perty von seinem *Alurnus cyanipennis* einen Thorax „juxta marginem lateralem reflexum utrinque impressus“ verlangt. Diese Art hat Baly später, Ent. Monthl. Mag. 1875, p. 73, als *amicula* beschrieben. Der Thorax derselben ist hinten parallelseitig und verengt sich vor der Mitte fast geradlinig, ähnlich wie in *laticollis* Baly; die schmale dunkle Kante des Seitenrandes erweitert sich unmittelbar vor dem Beginn der Verengung in einen aufstehenden kleinen, stumpfwinkeligen Zipfel, an dem die Art in der Regel leicht von den übrigen unterschieden werden kann. Die Längseindrücke des Thorax über dem Seitenrande sind tief, grubenförmig, kräftig punktirt, vorn plötzlich endigend, und heben außen einen etwas wulstigen Längsstreifen empor. Die äußeren 5 oder 6 Punktreihen der Fld. sind stärker als die inneren, die Punkte der beiden letzten Reihen vom Außenrande stehen von der Schulter bis hinter die Mitte in gemeinschaftlichen Quergruben, die durch wulstartige Querrunzeln von einander geschieden sind.

Für eine kleine Form, dieser Art möchte ich vorläufig, die Var. *nigritula* von Ceara (Donckier) ansehen. Dieselbe ist etwas schlanker gebaut, rein schwarz, nur der Thorax und die Seiten der Vorderbrust ziegelrot, die Fld. haben einen kaum bemerkbaren bläulichen oder violetten Schimmer und sind durchweg etwas feiner punktiert; auch die Erweiterung der Seitenrandkante des Thorax ist undeutlich, oder fehlt ganz.

Zur sicheren Bestimmung der bis jetzt bekannten Arten dient vielleicht die folgende Tabelle:

Amplipalpa Harold.

Prosternum am Vorderrande in eine Querleiste aufsteigend, welche den Mund teilweise bedeckt.

1. Thorax von der Basis aus nach vorn gleichmäßig verengt, konisch 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1' Thorax hinten parallelseitig, vor der Mitte verengt, Fld. gleichmäßig, wenig gewölbt 4.

2. Oberseite einfarbig, rötlich gelbbraun. Fld. vorn fast buckelig gewölbt, nach hinten verengt und abgeflacht. — L. 9 mm. Brasilia: Sao Paulo *nigripes* Baly.

2' Oberseite mehrfarbig 3.

3. Schwarz, Stirn, Thorax, Schildchen und eine schmale Basalbinde der dunkel-violetten Fld. (an den Seiten $^1/_3$ der Länge erreichend) rötlich gelbbraun. Fld. parallel. — L. 8,3 mm. Brasilia: Petropolis *basalis* Baly.

A. lata Duviv. A. B. 1890 C. r. 39 läßt sich nach der Beschreibung nicht spezifisch trennen, sie ist 7,5 mm lang und die braune Färbung nimmt das erste Drittel der Fld. ein. — Südamerika.

3' Rötlich gelbbraun, die Fld. blau, nach hinten erweitert, Fühler und Knie, oder die Beine gänzlich schwarz, — L. 9—10,2 mm. Brasilia *cyanipennis* F.

4. Thorax rot. Fld. metallisch grün, blau, violett bis schwarz 5.

4' Oberseite einfarbig metallisch grün oder blau 11.

5. Der Thorax fällt gleichmäßig bis an die Kante des Seitenrandes ab 6.

5' Thorax mit deutlichem Längseindrucke über den Seiten 9.

6. Vorderbrust einfarbig rötlich gelbbraun. 7.

6' Vorderbrust an den Seiten rot, die Mitte schwarz oder schwarzgrün 8.

7. Kopf und Beine schwarz. — L. 7,5—9 mm. Die häufigste Art, von Mexiko südlich bis zum Amazonenstrome verbreitet *Guerini* Baly.

7' Kopf und Vorderschenkel (ausgenommen deren Spitze) rot. — L. 5 mm. Bolivia *fulviceps* Ws.

8. Thorax mit einer länglich viereckigen grünen Makel am Vorderrande, welche nicht ganz die Mitte erreicht. — L. 5,6—7,5 mm. Brasilia *collaris* Guér.

8' Die Vorderrandmakel des Thorax ist schwarz, quer-dreieckig, und liegt im ersten Viertel der Länge. — L. 7,9 mm. Brasilia: Rio Grande *elongata* Baly.

9. Körperumriß kürzer und breiter wie in den übrigen Arten. Fld. von der Schulter bis an die Abrundung zur Spitze allmählich eine Spur verengt. — L. 5—7 mm. Peru: Archedona, Marcapata. Bolivia: Cochabamba *laticollis* Baly.

9' Körper gestreckt, fast parallel. Fld. hinter der Schulter leicht verengt, hierauf wieder etwas erweitert 10.

10. Thorax einfarbig rot, seine Seiten vor der Mitte fast gradlinig verengt, der Seiteneindruck stark, narbig punktiert, vorn plötzlich endigend. L. 5,5—6,5 mm. Brasilia: Para, San Paulo; Paraguay (*amicula* Baly, *cyanipennis* Perty) *Pertyi* Guér.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10′ Thorax am Vorderrande mit einer schwarzgrünen Quermakel, die Seiten vor der Mitte in gleichmäßiger Rundung verengt, der Seiteneindruck kräftig punktiert vorn allmälich erlöschend. — L. 5,6—6,2 mm. Buenos Aires *negligens* Ws.

11. Fühler und Beine rotgelb, Oberseite metallisch grün, Unterseite pechschwarz. — L. 5,6 mm. Brasilia *fulvipes* Baly.

11′ Fühler schwarz. Oberseite metallisch blau, Unterseite und Beine schwarzblau 12.

12. Thorax zerstreut punktuliert, ohne Seiteneindruck. — L. 5 mm. Cayenne, Amazon *coerulea* Baly.

12′ Thorax jederseits mit einem Längseindrucke, dieser nebst der ganzen hintern Hälfte narbig-punktiert. — L. 6,8 mm. Brasilia: Bahia *coerulescens* Baly.

Stenispa luridipennis: Elongata, nigra, subopaca, subtus rufescente variegata, prothorace sat crebre punctato, linea media laevi, elytris flavo-testaceis, crebre striato-punctatis, sutura margineque laterali extremo fuscis. — L. 4,7 mm Brasilia: Ceara (8. 1884. Staudinger).

Von den übrigen Arten durch die nicht metallische Färbung des Körpers und den Bau des Kopfes abweichend. Die Stirn ist concav, nach unten etwas verengt, sehr dicht und fein punktiert, mit glatter Mittellinie schwarz, matt, Taster rotbraun. Thorax viereckig, etwas breiter als lang, an den Seiten kräftig gerandet, parallel, vorn kurz gerundet-verengt, der Vorderrand sehr schwach convex gebogen, in der Mitte kaum so weit nach vorn reichend wie die Vorderecken, welche ziemlich groß und an der Spitze leicht abgerundet sind, ihre Innenränder laufen einander fast parallel. Die Scheibe ist gewirkt, äußerst fein punktuliert und ziemlich dicht, nach außen dichter punktiert, ausgenommen eine in der Mitte und hinten verbreiterte Mittellinie. Die Farbe ist fast mattschwarz, ein undeutlicher feiner Saum am Vorder- und Seitenrande rostrot. Die Basis ist jederseits bogenförmig ausgerandet. Schildchen pentagonal, schwarz, in der Mitte rötlich. Fld. in den Schultern nur wenig breiter als der Thorax, dann parallel, im letzten Drittel allmählich verengt und hinten ziemlich schmal abgerundet, (der Spitzenrand kaum bemerkbar gekerbt), oben mäßig gewölbt, gelblich braun, wenig glänzend, die Naht und die äußerste Kante des Seitenrandes schwärzlich. Außer einer abgekürzten Reihe am Schildchen haben die Fld. zehn kräftige dicht nebeneinander liegende und bis zur Spitze deutliche Punktreihen, deren Zwischenstreifen vor der Spitze sehr sanft gewölbt sind, die 6. bis 9. Reihe sind vorne abgekürzt und die große, aber niedrige Schulterbeule bleibt daher von Punkten frei. Unterseite und Beine schwarz, die Brust unregelmäßig punktiert, der Bauch äußerst dicht punktuliert und sehr dicht, kurz und fein weißlich seidenschimmernd behaart, ein verwaschener breiter Saum am Rande, der in der Spitze das fünfte und sechste

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Segment einnimmt, rotbraun, die Trochanteren, die äußerste Spitze der Schienen und die Tarsen rötlich braun, eine verloschene Makel auf der Unterseite der Schenkel, nahe der Basis rötlich.

Solenispa n. gen.

Corpus elongatum, subparallelum, parum convexum. Clipeus transversus dense oblique striatus. Frons concava, marginibus lateralibus assurgentibus, medio carinulata, antennae filiformes. Prothorax subelongatus lateribus obsolete marginatus.

Diese Gattung gehört neben *Stenispa* und weicht von dieser erheblich durch die vertiefte Stirn ab, welche an den Seiten zu einer ziemlich scharfen Leiste am inneren Augenrande aufsteigt. In der Mitte der Stirn befindet sich eine feine Längsleiste, jederseits von einer Rinne begleitet und neben dieser im unteren Teile eine leichte Mulde, in welche sich das erste Glied einlegen kann, wenn die Fühler emporgestreckt werden. Auch der Bau des Thorax ist in beiden Gattungen verschieden: In *Stenispa* hat derselbe am Vorderrande neben jeder Ecke einen Ausschnitt, an dessen Innenseite die Borstenpore liegt, und die Seiten sind kräftig gerandet, in *Solenispa* ist der Vorderrand gerade abgestutzt, mit verrundeten Außenecken, und der Seitenrand äußerst fein und verloschen gerandet. Kopfschild kurz, viel breiter als lang, dicht mit Schrägfurchen besetzt, die nach außen und hinten laufen. Schildchen nahe der Mitte am breitesten, nach vorn schwach verengt, nach hinten etwa rechtwinklig zugespitzt. Fld. an der Basis schräg heraustretend und in den Schultern breiter als der Thorax, dann ziemlich parallel, nur hinter der Schulter leicht eingezogen, an der Spitze gerundet-, oder fast gradlinig-abgestutzt. Die Schulterbeule wird durch einen weiten Eindruck an der Innenseite schwach emporgehoben und bildet eine Längsbeule, die Scheibe hat, außer einer abgekürzten noch 10 ganze Punktreihen, von denen die erste streifenförmig vertieft ist. Die Fühler reichen etwa bis an den hinteren Teil der Schulterbeule und sind mäßig dünn, fadenförmig, Glied 2, um die Hälfte länger als breit, ist etwas kürzer und schwächer als das erste Glied, 3 länger als 2, 4 bis 10 unter sich wenig an Länge verschieden, jedes etwas kürzer als 2, das Endglied ist ungefähr so lang als das erste, allmählich zugespitzt.

Auf diese Gattung machte bereits Waterhouse, Proceed, 1881. 263, aufmerksam, stellte seine Art *angusticollis* l. c. aber noch zu *Cephalolia* und bemerkte, daß die *Cephalolia angustata* Guér von Bogata ebenfalls hierher gehören müsse. Mir liegt eine dritte Art vor, die sich nicht mit *angustata* vereinen läßt:

Solenispa impressicollis: Nigra, nitida, palpis basi unguiculisque testaceis, prothorace parce punctulato, pone medium late obsoleteque transversim impresso, elytris subtiliter striato-punctatis. — Long. 4 mm. Bolivia: Cochabamba (Germain, Donckier).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Glänzend schwarz, Klauen und Taster rötlich gelbbraun, das letzte Glied der Maxillartaster und die beiden Endglieder der Lippentaster pechschwarz. Thorax wenig länger als breit, cylindrisch, hinter den Vorderecken am breitesten, nach hinten unbedeutend verengt, über dem Seitenrande und in der Mitte der Scheibe unregelmäßig, nicht dicht punktuliert, hinter der Mitte mit einem weiten, flachen Quereindrucke, welcher sich an den Seiten, wo er nach vorn gebogen ist, vertieft. Fld. schwach gewölbt, auf einem Längsstreifen hinter der Schulter flach gedrückt, fein gereiht-punktiert, die Punkte der siebenten und achten Reihe im mittleren Teile stärker als die übrigen. Brust glatt, der Bauch außen und hinten dicht und äußerst fein punktuliert und anliegend behaart, aber viel weniger dicht als bei den Cephalolia-Arten.

In *Sol. angustata* soll die Farbe der Oberseite schwarz broncefarben und die Augenleiste winkelig sein, nicht bogenförmig wie bei der vorliegenden.

Demothispa tricolor: Oblonga, nitida, nigra, prosterno, segmento primo ventrali, capite limboque apicali prothoracis ferrugineo-rufis, ore tibiis anticis tarsisque omnibus flavescentibus, prothorace utrinque late impresso et parce punctato, elytris violaceis striato-punctatis. — Long. 3,5 mm. Bolivia: Cochabamba (Germain, Donckier).

Kopf rot, Mundteile gelb, Fühler schwarz, nur das erste Glied unterseits rötlich. Thorax fast doppelt so breit als lang, die Seiten hinten ziemlich parallel, vor der Mitte schräg verengt, die Vorderecken vorgezogen, spitzwinkelig, an ihrer inneren Basis liegt der kleine vordere Borstenkegel. Die Scheibe ist mäßig querüber gewölbt, zerstreut und fein punktuliert, und fällt jederseits in eine große Vertiefung ab, die einzeln, deutlich punktiert ist, etwa die hinteren $^3/_4$ der Länge einnimmt und den Seitenrand daselbst emporhebt. Das erste Viertel ist rot, der übrige Teil, nebst dem Schildchen, schwarz gefärbt. Fld. an der Basis gerundet-heraustretend und in den Schultern breiter als der Thorax, dahinter fast parallel, hinten breit abgerundet; glänzend, violett, dicht an der Naht blau mit grünlichem Metallschimmer. Die Scheibe hat regelmäßige, feine Punktreihen und den gewöhnlichen großen Eindruck der übrigen Arten hinter der Schulter über dem Seitenrande. Unterseite und Beine schwarz, Vorderbrust, Hüften, der erste Bauchring (ausgenommen eine Makel jederseits hinter den Hüften) und ein kleiner Fleck am Außenrande des zweiten Ringes bräunlich rot Vorderschienen nnd alle Tarsen bräunlich gelb.

Demothispa Germaini: Oblonga, nitida, nigra, prothorace minus dense punctulato, utrinque profunde impresso, elytris obscure coeruleis, subtiliter striato-punctatis. — Long. 4 mm. Bolivia: Cochabamba (Germain, Donckier).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wenig größer als die vorige, von ähnlichem Körperumrisse, aber die Fld. in den Schultern enger gebaut, nach hinten wenig, aber deutlich erweitert, ihr Seiteneindruck hinter der Schulter viel kleiner, namentlich schmaler, der Seiteneindruck des Thorax ebenfalls kleiner, jedoch tiefer, fast glatt, oder doch nicht stärker als die Scheibe punktuliert. Die Seiten des Thorax sind hinter der Mitte parallel, davor nicht gradlinig-, sondern gerundet-verengt, die vorgezogenen Vorderecken daher breiter, aber am Ende scharf zugespitzt, der Borstenkegel neben der inneren Basis der Vorderecken größer. Das Tier ist tief schwarz, glänzend, die Fld. dunkelblau, die äußerste Spitze der Schienen und die Tarsen sind pechbraun, das dritte und vierte Glied der Hintertarsen heller, rötlich.

Cephalolia Rosenbergi: Elongata, subparallela, depressiuscula, subtus nigra, flavo-variegata, supra flava, antennis, capite, (vitta brevi excepta), vitta prothoracis postice dilatata, scutello elytrorumque basi et apice nigris. — Long. 7,5—8 mm. Ecuador: Chimbo, 3000′ (8. 1897, Rosenberg).

Zur ersten Gruppe gehörig, in welcher die vier Basalglieder der Fühler zusammengedrückt sind, ähnlich wie in *C. gratiosa.* Kopf schwarz eine Mittelbinde gelb, jederseits von einer Furche begrenzt. Diese Längsfurchen entspringen aus einem Grübchen, welches in der Mitte der Stirn, ungefähr in einer Linie mit dem Hinterrande der Augen liegt, und divergieren und vertiefen sich nach vorn allmählich, bis sie die Fühlerwurzel erreichen. Zuweilen ist nicht nur die Längsbinde, sondern der ganze Kopf unterhalb der Fühler nebst den Mundteilen, mehr oder weniger gelb. Fühler schwarz, vom dritten Gliede ab dicht gelblich grau behaart. Glied 3 länger und 4 ungefähr so lang als 2, beide an der Spitze schräg abgeschnitten und deshalb unten spitzwinkelig ausgezogen. Thorax etwas breiter als lang, viereckig, fast glatt, glänzend, gelb, eine mäßig breite Mittelbinde, hinten plötzlich stark verbreitert und am Basalrande fast von einer Ecke zur andern reichend, schwarz; ebenso das Schildchen. Fld. matt, gelb, etwas mehr als das erste und letzte Viertel schwarz. Die vordere schwarze Querbinde ist an der Naht am breitesten, hinter der Schulterbeule am schmalsten und ihr Hinterrand beschreibt deshalb einen gemeinschaftlichen stumpfen Winkel, in einem ähnlichen Winkel ist der Vorderrand der Apicalbinde ausgeschnitten. Die Punktreihen der Fld. sind schwach und verloschen, treten aber auf dem hellen mittleren Teile deutlicher hervor, da die Punkte daselbst dunkel durchschimmern. Unterseite und Beine schwarz, die Vorderbrust (ausgenommen eine Makel an der Außenseite der Hüften), Mittelbrust, Mitte der Hinterbrust, ein unbestimmter Saum des Buches und die Schenkel gelb, an letzteren aber die Hüften und die äußerste Spitze schwarz. Öfter sind auch die Schienen an der Unterseite rötlich gelb.

Cephalolia nubila: Elongata, subparallela, depressiuscula, nigra, subtus flavo-variegata, antennis articulis tribus ultimis, limbo

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

laterali lato prothoracis maculaque submedia in elytro singulo flavis. — Long. 6,5—7 mm. Ecuador: Chimbo, 1000'. (7. 1897, Rosenberg).

Der vorigen sehr ähnlich, aber nicht als dunkle Form derselben zu betrachten, da die Fühler einfach sind. Die Unterseite ist in beiden fast übereinstimmend gefärbt, nur ist in der vorliegenden die schwarze Zeichnung der Schenkel ausgedehnter, sie bildet keinen schmalen Ring in der Spitze wie in *Rosenbergi*, sondern einen lang dreieckigen Rückenfleck der mindestens das letzte Drittel der Länge einnimmt. Die Fühler sind etwas kräftiger gebaut, schwarz, vom dritten Gliede ab grau behaart, die letzten drei Glieder weißlich gelb, Glied 1 ist groß, keulenförmig, stärker als die übrigen, die unter sich ziemlich von gleicher Dicke und Länge sind, nur ist Glied 3 wenig, das Endglied erheblich länger als eins der andern Glieder. Kopf schwarz, fast glatt, Mundteile rötlich, eine schmale Mittelbinde im vorderen Teile der Stirn, jederseits von einer feinen Rinne begrenzt und bis nahe an den Vorderrand des Kopfschildes reichend, sowie ein kleiner Fleck unter jeder Fühlerwurzel gelb. Thorax wenig breiter als lang, viereckig, glänzend, gelb, eine ziemlich breite Längsbinde, die hinter der Mitte jederseits winklig ausgeschnitten ist, schwarz. Die Scheibe ist nur auf einem größeren Raume über den Hinterecken mäßig dicht und sehr fein puntiert. Schildchen und Fld. schwarz, letztere matt, jede mit einer großen, länglichen, gelben Makel, deren größerer Teil hinter der Mitte liegt. Diese Makel reicht außen bis in die achte Punktreihe, ist auf dem fünften Zwischenstreifen am längsten und von hier nach außen weniger als nach innen verengt, unregelmäßig rhombisch, innen allmählich gebräunt. Außerdem ist der letzte Zwischenstreif in der Mitte rötlich gelbbraun. Die Punktreihen der Fld. sind schwach und verloschen, auf der hellen Makel aber sehr deutlich, und die Punkte daselbst dunkel durchschimmernd. Der achte Zwischenstreif ist leicht gewölbt und bildet eine verloschene Kante, neben der die Seite steil abfällt.

Ich erhielt diese und die vorige Art von Herrn Donckier.

Cephalolia bifasciata: Elongata, subparallela, depressiuscula, flava, antennis, capite (ore excepto), prothorace, limbo laterali fasciisque duabus elytrorum nigris. — Long. 7 mm. Ecuadar (Donckier).

Fühler einfach, Glied 1 keulenförmig, 2 länger als breit, 3 wenig länger und dicker als 2, die folgenden unter sich ungefähr gleich, jedes etwa so groß als das dritte. Thorax viereckig, etwas länger als breit, schwarz, ein feiner Saum am Seiten- und Hinterrande gelb; über den Seiten vereinzelt punktiert, sonst glatt. Schildchen glatt, nebst den Fld. gelb; auf diesen sind ein Seitensaum und zwei damit zusammenhängende Querbinden schwarz. Der Saum beginnt schmal unterhalb der Schulter und erweitert sich bis zur Mitte, wo er die siebente Punktreihe erreicht, dann zieht er in fast gleicher Breite nach hinten, oft bis zur sechsten Punktreihe ausgedehnt. Die erste Querbinde liegt in der Mitte, die zweite nimmt etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mehr als das letzte Viertel ein. Zwischen beiden bleibt eine gemeinschaftliche Querbinde gelb, welche auf jeder Decke ein Quadrat bildet und dieselbe Ausdehnung hat, wie die erste schwarze Querbinde. Unterseite und Beine hellgelb, Tarsen leicht gebräunt, in der Mitte des zweiten bis vierten Ringes eine kurze, dunkle Querlinie.

Psilurnus Donckieri: Niger, macula frontali prothoraceque opaco, crebre, basin versus fortius rugoso-punctato, obscure rufis, elytris obscure viridi-, coeruleo-vel cyaneo-aeneis, profunde foveato-punctatis, rugosis. — Long. 28—30 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Dies würde die dritte *Psilurnus*-Art sein, aber es bleibt zweifelhaft, ob sich dieselben bei reichlichem Materiale werden specifisch trennen lassen. Psil. *aeneoplagiatus* Luc. und *consanguineus* Ws. stimmen in dem breiten Körper, der oberseits nur wenig gewölbt ist, überein, während die vorliegende Art bedeutend schlanker gebaut und höher gewölbt ist. *Ps. aeneoplagiatus* ist an den starken Fühlern zu erkennen, die wenigstens um die Hälfte dicker wie in den beiden anderen Arten sind, ebenso hat er den glänzendsten Thorax, während der von *consanguineus* ziemlich matt, und der von *Donckieri* völlig matt und viel stärker punktiert ist. Am Kopfe des *aeneoplagiatus* und *consanguineus* ist außer der Stirnmakel noch ein kleiner Fleck davor, zwischen den Fühlerwurzeln, und ein Querfleck hinter jedem Auge rot gefärbt, in der vorliegenden Art, deren Stirn bedeutend stärker und dichter runzelig punktiert ist, nur ein kleiner Stirnfleck. Die Punktierung der Fld. ist bei *consanguineus* am wenigsten grob und tief, deshalb sind auch die runzelartigen Zwischenräume der Punkte ziemlich flach, merklich tiefer ist schon *aeneoplagiatus* punktiert, mit schärfer auspeprägten und höheren Zwischenräumen, *Donckieri* endlich ist fast doppelt so stark und tief als letzterer punktiert. In *consanguineus* und *aeneoplagiatus* sind die drei ersten Punktreihen hinter der Mitte der Fld. ziemlich regelmäßig, in der vorliegenden Art nicht. Die Fld. sind einfarbig tief metallisch grün, blau oder violett.

Der Name *Prosopodonta costata* ist auf zwei ganz verschiedene Arten angewandt worden, von Waterhouse Cist. II.[1]) 428 (15. Fe-

---

[1]) In der *Cistula Entomologica* II., London 1875—1882, ist leider im Register nicht angegeben, wann die einzelnen Abschnitte erschienen sind, man muß sich das erst mühsam aus einer Notiz am Fuße der ersten Seite jedes Teiles suchen. Die folgende Übersicht dürfte daher manchem von Nutzen sein. Es erschien:

p. 1— 56	am 1. Oktober 1875.	p. 317—388	am 25. September 1878.
57—140	„ 7. August 1876.	389—484	„ 15. Februar 1879.
141—164	„ 17. Mai 1877.	485—540	„ 16. August 1879.
165—204	„ 30. Juni 1877.	541—580	„ 20. September 1880.
205—268	„ 20. November 1877.	581—611	„ 24. Februar 1881.
269—316	„ 30. Juni 1878.		

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bruar 1879) auf eine große Art aus Kolumbien und von Baly, Biolog. C. Amer. VI. 29. (April 1885) auf eine kleinere Art von Panama. Den ersten, prioritätsberechtigten Namen hat H. Donckier, Cat. Hisp. 564, aus Versehen in *costalis* umgewandelt, ich ändere deshalb den zweiten hiermit in *Balyi* um.

Cephalodonta soluta: Sat elongata, fulva, elytris pallidioribus, angulo postico in spinam acutam nigram lateraliter productis, dorso quadri-costatis, costa secunda crassiuscula, ceteris subtilibus, maculis duabus ante medium annuloque postico rufescentibus. — Long. 8,5—9 mm. Brasilia, Prov. Goyaz: Jatahy (Donckier.)

Neben *C. obsoleta* Baly gehörig, durch einfarbig rote Fühler, abweichende Zeichnung der Fld. und deren an der Basis schmaleren, mehr nach außen gerichteten Eckzahn verschieden. Stirn glatt, in einen scharfen Zahn zwischen die Fühlerwurzeln vorgezogen, Fühler schlank, Glied 3 sehr lang, fast um die Hälfte länger als 1 und 2 zusammen, 4 etwa so lang als 1 und 2 vereint, 5 etwas kürzer als 4, 6 und 7 ziemlich gleich, jedes kürzer als 5, die folgenden drei kurz, jedes kaum so lang als breit, das Endglied wenig länger. Thorax um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte gerundet-verengt, nahe den Vorderecken sanft eingeschnürt, die Scheibe wenig gewölbt, sehr dicht punktiert, mit verloschener Mittelrinne. Fld. in den winkeligen Schultern breiter als der Thorax, dahinter etwas eingezogen, dann sehr wenig erweitert, fast parallel, am Hinterrande flach abgerundet und fein gezähnelt, an der Außenecke in einen dornförmigen schwarzen Zahn ausgezogen, der mehr nach außen als nach hinten gerichtet und oben convex, unten concav ist. Jede Fld. hat außer den 10 Punktreihen noch eine durch etwa 2 Punkte angedeutete kurze Reihe am Schildchen und 4 Rippen. Die zweite derselben ist stark und ziemlich hoch, die dritte schwächer, die beiden andern fein und niedrig; die dritte wendet sich nahe der Basis nach außen, wo sie die scharfe Ecke der Schulterbeule bildet. Die Farbe der Fld. ist bräunlich gelb, mit wenig hervortretenden roten Flecken; der erste klein, an der Innenseite der Schulter, auf und neben der zweiten Rippe schräg nach hinten und innen gerichtet, der zweite, weniger schräg, liegt etwa in $^1/_3$ Länge zwischen der 6. und 8. Punktreihe, der dritte bildet eine Figur, die etwa einer 5 ohne Häkchen ähnlich ist. Er besteht aus einem Längsstriche auf und neben der 2. Rippe nach innen, hinter der Mitte, und einem damit zusammenhängenden, nach außen convexen Bogen, der die vierte Rippe berührt und dann bis neben die Naht vor der Spitze fortläuft.

Cephalodonta cincta: Sat elongata, testaceo flava, antennis (basi leviter infuscatis) pedibusque fulvis, ventre medio infuscato, elytris tricostatis, vitta marginali curvata fasciaque subapicali aeneo-nigris, angulo postico-laterali producto, acuto. — Long. 7 mm. Brasilia: Prov. Goyaz: Jatahy (Donckier).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mit *C. bidens* F. nahe verwandt, bedeutend breiter gebaut, an den Fühlern nur die ersten zwei oder drei Glieder schwach angedunkelt, der Thorax einfarbig, der Zahn in der hinteren Außenecke der Fld. etwas kürzer, breiter, mehr nach außen gerichtet, die dunkle Seitenlinie der Fld. läuft nicht fast gradlinig auf der vierten Rippe entlang bis vor die Spitze, sondern ist gebogen. Sie beginnt an der Basis unmittelbar auf dem Seitenrande und läßt die winkelige Schulterbeule frei, hinter dieser biegt sie nach innen, und bedeckt den Raum zwischen der undeutlichen vierten und der wenig starken dritten Rippe, tritt bald hinter der Mitte sogar bis neben die zweite Rippe und zieht von hier geradlinig bis in den Eckzahn. Die beiden ersten Rippen sind schwächer als in *bidens*. Das ♂ hat ebenfalls einen Dorn am Innenrande der Vorderschienen vor der Spitze.

Cephalodonta vitticollis: Elongata, nigra, medio pectoris et abdominis, femorum basi, tibiis apice tarsisque fulvis, prothorace vittis tribus elytrisque macula humerali elongato-triangulari et fascia pone medium testaceo-flavis, elytris singulo apice rotundatim emarginatis, costa secunda integra, tertia baseos brevi. — Long. 5,5—7 mm. Peru: Marcapata, Callanga (Staudinger).

Schlank, unten glänzend, oben matt. Kopf rötlich gelb, Scheitel und Hals schwarz, am Anfange der dunklen Färbung eine Längsgrube. Fühler schlank, überall ziemlich von gleicher Stärke, schwarz, Glied 2 um die Hälfte länger als 1, 3 etwas länger als 2, 4 und 5 ziemlich gleich, jedes etwas länger als 3, 6 und 7 kürzer, jedes ungefähr so lang als 2, die folgenden drei kurz, ziemlich dicht gelblich behaart, das Endglied länger, fast so lang als 2. Thorax kaum länger als breit, nach vorn unbedeutend verengt, in der Mitte des Seitenrandes stumpfwinkelig erweitert, blaß rötlichgelb, die Seiten schmal dunkel gesäumt und die Scheibe in der Mitte mit zwei vollständigen, breiten schwarzen Längsbinden, welche durch einen schmalen, hellen, mit einer feinen Mittelrinne versehenen Zwischenstreifen geschieden, vor dem Hinterrande jedoch vereint sind. Die schwarzen Stellen sind sehr dicht, die gelben weitläufiger punktiert. Fld. in den Schultern breiter als der Thorax, dahinter bis zur Mitte parallel, dann leicht erweitert, zuletzt wieder parallel, oder eine Spur verengt, am Hinterrande mit drei Ausschnitten: der mittlere ist gemeinschaftlich und wird durch einen zweizähnigen Zipfel von dem bogenförmigen seitlichen getrennt, durch den die Außenecke in einen sehr spitzen, nach hinten gerichteten Zahn verwandelt wird. Die Scheibe ist in regelmäßigen Reihen punktiert, die zweite primäre Rippe kräftig, endigt am Hinterrande dicht vor dem äußeren Zahne des oben erwähnten Zipfels, die dritte Rippe ist ziemlich kräftig, reicht aber kaum bis $^1/_3$ der Länge und läuft vom Schulterwinkel aus schräg auf die zweite Rippe zu. Zwischen diesen beiden Rippen liegt die helle Schultermakel; die Querbinde, hinter der Mitte, ist meist durch die fein schwarz gesäumte Naht unterbrochen, nach außen verbreitert, ihr Vorderrand ist annähernd gradlinig, der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterrand besteht auf jeder Decke aus spitzen Winkeln, einer an der Rippe, der andere am Seitenrande, außerdem ist die Kante des Seitenrandes bis in die Nähe der Schulter rötlich gefärbt. Unterseite schwarz, ein breiter Mittelstreifen, welcher durch den hinteren schwarzen Teil des Metasternum unterbrochen wird und bis an den dritten oder vierten Bauchring reicht, sowie die Basis der Schenkel, die Spitze der Schienen und die Tarsen rotgelb.

Diese Art muß mit *C. carinata* Baly, Cat. 157, nahe verwandt sein, aber wohl nicht mit *carinata* F., denn sie ist der *elevata* F. ganz unähnlich, von der Fabricius angiebt: Statura et summa affinitas *Hispae carinatae.* Diese synonymische Frage mnß der Zukunft überlassen bleiben.

Cephalodonta melanospila: Sat elongata, nigra, clipeo, pro- et mesosterno femoribusque basi fulvis, antennis articulis intermediis evidenter dilatatis et compressis, prothorace antrorsum angustato, fulvo, vitta media lata nigra, elytris angulo postico-laterali dente parvo armatis, apice rotundatis, angulatim emarginatis, dorso quadricostatis, fulvis, macula magna communi subtriangulari ante medium apiceque nigris. — Long. 7,5 mm. Peru: Rio Toro (Staudinger).

Fühler schlank, Glied 1 klein, 2 etwas länger, 3 das längste, wenigstens so lang als die beiden vorigen zusammen, nach der Spitze hin allmählich verbreitert, 4 bis 7 unter sich von gleicher Länge, jedes etwas kürzer als 3, 4 und 5 so breit als 3 an der Spitze, die folgenden allmählich wieder verengt, 8 bis 10 kurz, 11 wenig länger als 10, Glied 3 bis 7 zusammengedrückt. Stirn kaum punktiert. Thorax so lang als breit, nach vorn verengt, die Seiten zweimal leicht ausgebuchtet, die Scheibe ziemlich flach, jederseits mit einer weiten Vertiefung, rotgelb, mäßig dicht punktiert, eine breite Längsbinde schwarz, nach hinten leicht verschmälert, sehr dicht und etwas feiner als die roten Stellen punktiert. Fld. in den Schultern breiter als der Thorax, bis hinter die Mitte sanft erweitert, dann ähnlich verengt, hinten abgerundet und äußerst fein gezähnelt, mit einem kleinen gemeinschaftlichen, winkeligen Ausschnitte an der Naht und einem spitzen Zähnchen in der Außenecke, weit hinter der breitesten Stelle der Fld. Die Oberfläche hat eine lange abgekürzte Reihe und 10 ganze Punktreihen, sowie vier Rippen, die drei inneren derselben mäßig stark, die äußerste schwach. Die Farbe ist blass rötlich gelb, etwas mehr als das letzte Viertel und eine große Makel vor der Mitte schwarz. Diese Makel bedeckt an der Basis den Raum bis zur ersten Rippe und erweitert sich nach hinten, wo sie bis an die 9 Punktreihe reicht. Unterseite schwarz, die Kehle, die Mitte der Vorder- und Mittelbrust und die Basis der Schenkel rotgelb.

Cephalodonta munda: Elongata, nigra, subtus fulvo-variegata, antennis filiformibus, capite fulvo, vertice nigro, prothorace creberrime punctato vitta laterali fulva, elytris angulo laterali-postico dente

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parvo armatis, apice singulatim oblique truncatis, subquadratim emarginatis, dorso sat subtiliter quadri- costatis (costa prima medio longe interrupta), macula oblongo-triangulari basecs fasciaque pone medium fulvis. — Long. 6,5 mm. Peru: Marcapata (Staudinger).

Fühler schwarz, schlank, Glied 1 klein, mäßig dick, 2 und die folgenden cylindrisch, 2 doppelt so lang als 1, 3 und 4 unter sich ziemlich gleich, jedes länger als 2, 5 so lang als 2, 6 und 7 übereinstimmend, jedes etwas kürzer als 2, die folgenden drei kurz, das Endglied etwa so lang als Glied 7. Kopf rotgelb, glatt, die Stirn neben den Augen nebst dem Scheitel schwarz, Stirn mit einer Mittelrinne, die oben in einem Grübchen endet. Thorax wenig breiter als lang, nach vorn leicht verengt, nahe der Basis und der Spitze eingeschnürt, so daß die Seiten in der Mitte bogenförmig vortreten, die Scheibe sehr dicht punktiert, eine breite Längsbinde über dem dunkel gesäumten Seitenrande rotgelb, Schildchen schwarz. Fld. an der Basis schräg heraustretend und in den Schultern etwas breiter als der Thorax, dann wenig verengt und parallel, hinter der Mitte allmählich leicht erweitert und an der Außenecke in einen kleinen, spitzen Zahn nach hinten ausgezogen. Im Hinterrande, der kaum gezähnelt ist, befindet sich ein kleiner, viereckiger, nach vorn verengter Ausschnitt, dessen scharfe und spitze Außenecke am weitesten nach hinten reicht. Die Scheibe hat außer der abgekürzten, aus 5 bis 6 Punkten bestehenden Reihe noch 10 regelmäßige Punktreihen und 4 feine Längsrippen, von denen die erste nur an der Basis und hinter der Mitte vorhanden, die vierte in der Mitte sehr niedrig und schmal ist. Auf jeder Decke ist eine Schultermakel und eine Querbinde hinter der Mitte rotgelb. Die Makel nimmt die Basis von der ersten bis auf die vierte Rippe ein, verschmälert sich nach hinten und endet in $^1/_3$ Länge an der Innenseite der dritten Rippe. Die Querbinde ist an der Naht am schmalsten, ihr Vorderrand bildet auf jeder Decke einen schwachen, nach hinten geöffneten Bogen, der außen auf der vierten Rippe endet, ihr Hinterrand einen gemeinschaftlichen, großen, nach hinten geöffneten Bogen, welcher außen kurz vor dem Seitenzahne an den Rand stößt. Außerdem verlängert sich die Binde am Seitenrande in einen feinen Saum bis nahe an die Schulter. Unterseite und Beine schwarz, die Mitte der Brust, ausgenommen der hintere Teil der Hinterbrust, nebst Hüften und der Schenkelbasis rotgelb, der Hinterrand des ersten und zweiten Bauchringes in der Mitte rötlich.

Cephalodonta matronalis: Elongata, fulva, pectoris lateribus, ventris apice pedibusque nigris, femorum basi, tarsisque fulvis, antennis articulis septem primis nigris, intermediis leviter dilatatis, compressis, fronte vitta media nigra, prothorace creberrime punctato, nigro, vitta sublaterali fulvo, scutello elytrisque nigris, his macula humerali fasciaque pone medium fulvis, unicostatis, subparallelis, postice sat rotundatis, subtilissime serratis, angulo laterali dente

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parvo armatis. — Long. 7—8 mm. Peru: Callanga, Marcapata (Staudinger).

Kopf rotgelb, eine breite, mit einer Mittelrinne versehene Längsbinde der Stirn schwarz, ebenso die Fühler, an denen nur die vier kurzen Endglieder rotgelb bleiben. Glied 1 ist kurz, 2 eine Spur länger, 3—7 etwas verbreitert, zusammengedrückt, 3 das längste, länger als 1 und 2 zusammen, 4 wenig kürzer als 3, 5 und die folgenden beiden eine Spur kürzer als das vorhergehende Glied. Thorax wenig breiter als lang, nach vorn schwach verengt, dicht vor der Basis und nahe den Vorderecken leicht eingeschnürt, letztere groß, nach außen und vorn spitz vortretend; die Scheibe ist sehr dicht punktiert, mit kurzer Mittelrinne, und hat jederseits einen mäßig breiten, rotgelben, weitläufiger punktierten Längsstreifen über dem Seitenrande Die Fld. treten vorn schräg, gradlinig heraus und sind in den stumpfwinkelig heraustretenden, zugespitzten Schultern bedeutend breiter als der Thorax, parallel, hinter der Mitte unbedeutend verbreitert, am Außenwinkel in einen kleinen, sehr spitzen, dornförmigen Zahn nach hinten ausgezogen, am Hinterrande schwach gemeinschaftlich abgerundet und ungleichmäßig sehr fein gesägt: die vier primären Rippen sind sichtbar, aber nur die zweite und der Anfang der dritten kräftig entwickelt, die übrigen äußerst fein und niedrig. Die rotgelbe Schultermakel ist kürzer und nach hinten weniger verengt, wie in der vorhergehenden Art, sie nimmt an der Basis den Raum zwischen der 3. und 8. Punktreihe ein und endet in $^1/_4$ Länge auf der zweiten und dritten Rippe; die gemeinschaftliche Querbinde hinter der Mitte verbreitert sich nach außen. Unten sind die Brustseiten und die 3 letzten Bauchringe, die größere obere Hälfte der Schenkel und die Schienen schwarz, die Spitze der Hinterschienen zuweilen rötlich.

Cephalodonta mitis: Elongata, subtus fulva, pectoris lateribus ventris apice pedibusque nigris, supra nigra, antennis filiformibus articulis quator ultimis, macula frontali, vitta sublaterali protharacis, macula humerali fasciaque lata pone medium elytrorum fulvis, his quadri-costatis, lateribus prothoracis medio angulatis. — Long. 5,5—6 mm. Peru: Callanga (Staudinger).

Var. a. Femoribus anticis basi puncto rufo.

Von den ähnlich geformten und gezeichneten vier vorigen Arten leicht durch die schwarzen Beine (auch die Hüften schwarz) zu unterscheiden an denen nur selten ein roter Punkt an der Basis der Schenkel auftritt, sowie an der Form der Fld. Diese sind in den Schultern wie bei der vorigen gebaut, dahinter leicht eingezogen, hinter der Mitte wieder sanft erweitert und dann in einem gemeinschaftlichen großen Bogen abgerundet, nicht gesägt. Dieser Bogen wird durch ein sehr kleines, rechtwinkeliges Zähnchen unterbrochen, welches die Außenecke andeutet, es liegt jedoch nicht an der breitesten Stelle der Fld., sondern weit dahinter, ähnlich wie in *melanospila*, fällt aber viel weniger in die Augen. Die Fühler sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schlank, fadenförmig, schwarz, die vier kurzen Endglieder rotgelb, Glied 2 fast um die Hälfte länger als 1, die folgenden drei Glieder sehr gestreckt, das vierte wenig länger als die beiden einschließenden, 6 und 7 kürzer, jedes etwa so lang als 2. Die Seiten des Thorax sind in zwei langen Bogen ausgerandet, so daß in der Mitte ein kleiner, spitz vorspringender Winkel entsteht. Die drei ersten Rippen der Fld. sind kräftig, die vierte sehr fein und niedrig, namentlich in der Mitte; die rotgelbe Schultermakel ist kurz, dreieckig, reicht vorn von der ersten bis zur vierten Rippe und endet zwischen der 2. und 3. Rippe in $^1/_4$ Länge. Die Querbinde ist breiter wie in den vorigen Arten, außen nur wenig erweitert, sie steht oft durch die gelb gefärbte zweite Rippe mit der Makel in Verbindung.

Chalepus Thunb., Göttingische gelehrte Anzeigen I. 1805 p. 282.

Die Schwierigkeit, welche die Verteilung der amerikanischen Hispinen in Gattungen darbietet, lernt man am sichersten an den *Chalepus*- und *Uroptata*-Species kennen, bei denen die Stellung verschiedener Arten zweifelhaft oder falsch ist. Die beiden einzigen Bearbeiter dieser Tiere umgingen eine genaue Feststellung der genannten Genera dadurch, daß sie *Chalepus* einen elfgliederigen, *Uroplata* einen achtgliedrigen Fühler zuschrieben. Letzterer ist aus dem elfgliedrigen durch die Verbindung der 4 letzten Glieder zu einem entstanden, an dem zuletzt zwar die ursprüngliche Trennung der Glieder völlig geschwunden, anfangs jedoch durch Einschnürungen oder Nähte so deutlich sichtbar ist, daß die Frage, ob ein 11- oder 8- gliedriger Fühler vorliegt, oft beim besten Willen nicht beantwortet werden kann. Hieraus erklären sich die Umstellungen aus einer Gattung in die andere, die einzeln schon vorgenommen wurden[1]), später jedoch vermehrt werden müssen. Meiner Meinung nach darf die Fühlerbildung durchaus nicht unterschätzt werden, aber es sind zu gleicher Zeit noch andere Merkmale, namentlich die Bildung des Kopfschildes und in zweiter Linie die Skulptur der Flügeldecken heranzuziehen, wenn wir kleinere, besser begrenzte Gattungen erhalten wollen.

Da Thunberg l. c. ausdrücklich die *Hispa sanguinicollis* L. als *Chalepus* angiebt und seine übrigen Arten, außer *dorsalis*, vielleicht nie gedeutet werden, halte ich für richtig, als Typ der Gattung die bezeichnete, durch Fabricius 1775 ganz sicher gestellte *sanguinicollis* anzunehmen. Es würden dann drei Merkmale für *Chalepus* maßgebend sein: 1. das Kopfschild ist schwarz, körnelig-punktiert; 2. die Flügeldecken haben 10 Punktreihen und deshalb 4 primäre Rippen; 3. die Fühler sind elfgliedrig.

---

[1]) Chapuis beschrieb als erste *Chalepus*- (*Odontota*-) Art (Ann. Belg. 1877. 5) ein Tier, welches Baly, Biolog. Centr. Am. 93, richtig zu *Uroplata* brachte; Baly selbst hat seine *Uroplata Championi* (*emarginata*) l. c. p. 50 als *Chalepus* betrachtet; *Hispa dimidiata* Ol. wird noch heute als *Uroplata* geführt etc.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Kopfschild weist 3 Formen auf. Bei den typischen Chalepen bildet es eine ebene, oder leicht querüber gewölbte langrechteckige Fläche, die sehr fein und dicht gekörnt und mit sehr kurzen, weißlichen, niederliegenden Härchen sparsam besetzt ist und jederseits von einem glatten, nach oben hin allmählich etwas verbreiterten, lang-dreieckigen Streifen begrenzt wird. Bei einer großen Reihe verwandter Arten (*omoger* Crotch, *Deyrollei* Chap., *fraternalis* Baly) wird das Kopfschild kurz, quadratisch, quer-viereckig oder gerundet und bildet meist eine grob körnig und runzlig punktierte Erhebung, welche vom Munde durch eine starke Vertiefung getrennt bleibt; zuletzt ist es eine gerunzelte, annähernd dreieckige Querfläche (*dorsalis* Thunb., *notatus* Ol.)

Die 10 Punktreihen der Flügeldecken sind entweder ganz regelmäßig, öfter noch durch eine Zusatzreihe am Schildchen vermehrt, oder teilweise unregelmäßig, dann ist ihre Zahl sicher noch an Resten der vier Längsrippen hinter der Mitte erkennbar. Die vier inneren und die beiden äußeren Reihen variiren selten, aber die eingeschlossenen Reihen, 5 bis 8 können bei den Arten mit unterbrochener dritter Rippe zwischen der Schulter und der Mitte der Flügeldecken verworren und zuletzt auf zwei Reihen beschränkt sein.

An den Fühlern sind die vier letzten Glieder durch scharfe Einschnitte getrennt, zuletzt jedoch nur durch leichte Einschnürungen oder verloschene Nähte z. B. bei den Verwandten von Ch. *proximus*.

Hiernach würden folgende Gattungen zu unterscheiden sein:

1. Kopfschild schwarz, dicht und fein-, oder grob-körnig punktiert, zuletzt wenigstens gerunzelt, in der Regel viereckig *Chalepus* Thunb.
1' Kopfschild gelb (höchst selten schwarz), sparsam punktiert und aufstehend behaart, oder glatt, in der Regel dreieckig 2.
2. Fld. mit $10^1/_2$ Punktreihen und 4 zum Teil abgekürzten primären Längsrippen (Typ *Hispa rubra* Weber) *Baliosus* m.
2' Fld. mit 8 Punktreihen (die 5. und 6. hinter der Mitte öfter unregelmäßig um 1 oder 2 Reihen vermehrt) und 3 Rippen 3.
3. Beine einfach (Typ *Hispa rosea* Weber) *Anoplitis* Chap.
3' Schenkel mit einem kräftigen Zahne (Typ. *Hispa dimidiata* Ol. *Agathispa* m.

Chalepus cincticollis: Elongatus, niger, prothorace rubro, flavocincto, elytris 4-costatis, costa tertia paulo pone basin abbreviata, macula transversa basali rubra vel flava, pro- et mesosterno basique metasterni flavis, clypeo elongato. — Long. 6—7 mm. Peru: Callanga (Staudinger).

Ein echter *Chalepus* und von *axillaris* Duv. nur in folgenden Punkten abweichend: Der Körper ist breiter gebaut, der Thorax sehr lebhaft rot gefärbt, gelb gesäumt, die Fld. sind matter, tief schwarz, mit schwächeren Rippen und nur halb so stark punktiert, die Punkte einfach, gleichmäßig eingestochen, nur die Punktpaare

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der dritten und vierten Reihe sind durch feine und sehr niedrige Querrunzeln getrennt. Die Schultermakel ist kurz, dreieckig, höchstens so lang, als an der Basis breit, gewöhnlich breiter als lang, ihre Spitze liegt auf der kurzen dritten Rippe in $^1/_8$ bis $^1/_5$ Länge. Die Makel ist rotgelb und der dicke Basalrand am Beginn der zweiten Rippe gelb, oder sie sind einfarbig gelb; beide Makeln werden hinten von einem regelmäßigen gemeinschaftlichen, nach hinten offenen Bogen begrenzt, welcher die Spitze des rötlichen oder schwarzen Schildchens berührt.

Bei einem Stücke liegt am Hinterrande des Thorax vor dem Schildchen eine kleine schwarze Makel.

Chalepus forticornis: Elongatus, parallelus, subtus fulvus, lateribus pectoris et abdominis pedibusque nigris, femoribus anticis macula basali rufa, supra fulva, opaca, capite, antennis, scutello, macula communi oblongo-quadrata apiceque elytrorum nigris, antennis crassis, articulo secundo fortiter transverso, prothorace interdum obscure trivittato, elytris 4- costatis, costa tertia longe interrupta. — Long. 7,6—8 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Ebenfalls mit *axillaris* Duv. verwandt, jedoch in der Fühlerbildung sehr verschieden. Kopf schwarz, Stirn mit ganzer Mittelrinne und einer kürzeren jederseits neben dem Auge, Kopfschild rechteckig, etwas länger als bei der vorigen und eine Spur kräftiger gekörnt. Fühler stark, die ersten 6 Glieder glänzend, mit leichtem metallisch blauen Schimmer, Glied 1 und 2 glatt, 3 bis 5 sparsam-, 6 dichter punktiert, letzteres auch schon behaart, die folgenden Glieder enge aneinander gestellt, dicht punktiert und behaart, matt. Glied 1 wenig länger als breit, an der Basis ausgerandet, so daß der obere Rand kürzer als der untere ist, 2 stark quer nach unten verengt, 3 bis 6 wenig schmaler als 2, quer, 3 und 5 eine Spur größer als 4 und 6. Thorax quer, bis zur Mitte ziemlich von gleicher Breite, davor mäßig und fast gradlinig verengt, in den Vorderecken ein kleiner Borstenkegel, die Scheibe ziehmlich dicht und stark punktiert, mit feiner Mittelrinne, einfarbig rotgelb, matt, oder eine Längsbinde in der Mitte und eine sehr schmale am Seitenrande, verwaschen begrenzt, schwärzlich. Fld. breiter als der Thorax, ziemlich parallel, nach der Mitte zu meist schwach verengt, hinten breit abgerundet und kurz bedornt, mit 10 Punktreihen und 4 Rippen, an denen die beiden ersten kräftig, die beiden äußeren schwach sind. Die dritte Rippe ist nur vorn und hinten vorhanden und verbindet sich hier mit der vierten, das dritte und vierte Reihenpaar in der Mitte nicht getrennt, etwas unregelmäßig und meist auf 3 Reihen beschränkt. Die Fld. sind rotgelb, wenig glänzender als der Thorax, die Spitze (annähernd das letzte Drittel) und ein gemeinschaftlicher, außen von der ersten Rippe begrenzter Nahtsaum im ersten Drittel schwarz. Unterseite rötlichgelb, die Seiten der Brust und des Bauches (hinten fast die beiden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

letzten Ringe) schwarz, ebenso die Beine; ein kleiner Fleck an der Basis der Vorderschenkel rot.

Chalepus consimilis: Elongatus, parallelus, niger, pectoris medio, abdominis basi et interdum macula basali femorum fulvis, prothorace elytrisque obscure fulvis, illo macula vel vitta media nigra, his 4-costatis, costa tertia longe interrupta, apice, plerumque etiam margine laterali sub humerum nigris, antennis sat crassis, articulo secundo transverso. — Long. 7—7,5 mm. Paraguay (Dr. Drake).

Der vorigen nahe verwandt, etwas kleiner, die Fld. kürzer, aber nicht ganz so schmal, nie mit einer gemeinschaftlichen Skutellarmakel, nur das letzte Viertel oder Drittel und öfter ein Saum am Seitenrande, nach innen bis zur 4. Rippe, nach hinten höchstens bis zur Mitte reichend, schwarz. Die Fühler sind nicht ganz so stark, aber ähnlich gebaut, namentlich das zweite Glied; der Thorax ist ebenfalls kürzer, mit einer schwarzen Mittelbinde, die häufig beiderseits abgekürzt ist und dann wie eine Längsmakel erscheint. In der Mitte derselben liegt eine feine Rinne, jederseits von einer groben Punktreihe begrenzt. Der ähnlich gefärbte aber kleinere *flaveolus* Chap. hat dünne Fühler.

Chalepus viduus: Elongatus, niger, prothorace crebre punctato, ante medium angustato, lateribus subangulatis, vitta lata submarginali utrinque fulva, elytris subparallelis, medio leviter angustatis, apice rotundato denticulatis, disco 4-costatis, costa tertia medio interrupta, macula triangulari baseos fasciaque pone medium fulvis, sterno in medio fulvo. — Long. 8 mm. Peru: Marcapata (Staudinger).

Obwohl die Art vielen anderen Hispen ähnlich gefärbt ist, läßt sie sich leicht an dem typischen Bau des Kopfschildes erkennen. Stirn mit durchgehender Mittelrinne, die ersten 6 Glieder der Fühler glänzend, sparsam punktiert und behaart, die folgenden 5 matt; Glied 2 etwas kleiner als 1, schwach querdreieckig, Glied 3 bis 5 unter sich ziemlich gleich, jedes etwas länger als 2, das sechste kürzer, 7 länger als 5, 8 bis 10 jedes so lang als 5, das Endglied länger, mit leicht abgeschnürter Spitze. Thorax quer, dicht punktiert, hinten von gleicher Breite oder öfter jederseits etwas ausgerandet, vor der Mitte allmählich verengt, die Seiten in der Mitte schwach winkelig; rotgelb, eine breite Längsbinde in der Mitte und eine schmale am Seitenrande nebst dem Schildchen schwarz. Fld. fast parallel, in der Mitte wenig eingezogen, hinten gemeinschaftlich abgerundet und fein gezähnt, mit 10 starken Punktreihen, deren Punkte quer und durch feine Querleisten gesondert sind. Von den 4 Rippen ist die dritte in der Mitte ziemlich weit unterbrochen und die 5. bis 8. Punktreihe daselbst regelmäßig oder wenig verworren. An der Schulter liegt eine dreieckige, rotgelbe Basalmakel, welche innen den Anfang der ersten Rippe berührt und in der Spitze, außen neben der zweiten Rippe, etwa $^1/_4$ der Länge erreicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinter der Mitte befindet sich eine rotgelbe Querbinde, die außen etwas verbreitert, zuweilen strichförmig auf der Kante des Seitenrandes bis nahe an die Schulter verlängert ist. Die Mitte der Vorderbrust und ein Querstreifen am Vorderrande, das Mesosternum (ohne Seitenstücke) und eine vorn breite. hinten enge Längsmakel der Hinterbrust, zuweilen noch die vorgezogene Spitze des ersten Bauchringes und ein feiner Seitensaum des Abdomen rotgelb.

Chalepus sedulus: Elongatus niger, prothorace minus crebre punctato ante medium angustato, lateribus subangulatis, fulvo, vittis tribus nigris, elytris subparallelis, apice rotundato minutissime denticulatis, fulvis, macula oblonga communi, vitta laterali brevi apiceque pro tertia longitudinis parte nigris, medio sterni maculaque subbasali femorum anticorum vel omnium fulvis. — Long. 6—6,5 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Bedeutend kleiner als der vorige, mit ähnlichem Kopfschild und Thorax, die Fühler noch dünner und die Spitze der Fld. viel feiner gezähnelt. Fühler matt schwarz, Glied 2 ungefähr halb so groß als 1, kurz cylindrisch, Glied 3 um die Hälfte länger als 2, 4 und 5 gleich, jedes kürzer als 3, das sechste noch kürzer, 7 länger als 5 und nebst den folgenden Gliedern etwas dicker, 8 bis 10 unter sich gleich, jedes kürzer als 7, das Endglied etwas länger, mit abgeschnürter, scharfer Spitze. Thorax wenig dicht punktiert, rotgelb, eine feine Längsbinde am Seitenrande und eine breitere in der Mitte, vorn etwas verengt und abgekürzt, schwarz. Fld. gelbbraun, das letzte Drittel, eine ovale, nach hinten verbreiterte, gemeinschaftliche Makel vor der Mitte und ein Seitensaum im ersten Drittel schwarz. Letzterer beginnt an der Schulterecke und ist innen von der 4. Rippe begrenzt. Alle 10 Punktreihen sind regelmäßig, die Rippen mäßig stark, die Dritte in der Mitte unterbrochen.

Chalepus pullus: Elongatus niger, prothorace crebre punctato, lateribus medio angulatis, vittis tribus fulvis signato, duabus lateralibus angustis, tertia discoidali, paulo latiore, parce punctata, elytris parallelis apice rotundatis et minutissime denticulatis, nigris, vitta sublaterali ante medium fulva, 4-costatis, costa tertia interrupta, medio sterni, margine postico segmentorum ventralium femorumque basi fulvis. — Long. 4,4 mm. Peru: Marcapata (Staudinger).

Kopfschild wie in den vorigen Arten gebaut. Fühler schlank, fadenförmig; Glied 2 cylindrisch, etwas schwächer und wenig kürzer als 1, 3 länger als 2, 4 bis 6 unter sich an Länge abnehmend, 4 etwa so lang als 2, 7 bis 10 unbedeutend stärker wie die vorhergehenden, jedes so lang als 4, das Endglied wenig länger als 3, in der oberen Hälfte schwach zugespitzt. Thorax stark quer, nach vorn wenig verengt, an den Seiten zweimal sanft ausgebuchtet, in der Mitte daher winkelig heraustretend, oben dicht punktiert, schwarz, eine feine Längsbinde am Seitenrande und eine etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breitere, sparsam punktierte in der Mitte rotgelb. Die Rippen der Fld. sind ziemlich fein, jedoch scharf ausgeprägt, die dritte ist in der Mitte unterbrochen, dahinter sehr fein; alle 10 Punktreihen sind regelmäßig, ihre Punkte klein, wenig quer. Die rotgelbe Längsbinde vor der Mitte jeder Decke wird außen von der 3. Rippe begrenzt, innen überschreitet sie die zweite Rippe etwas und verengt sich von hier allmählich nach hinten. Auf der Unterseite ist die Vorderbrust (ausgenommen eine Makel zwischen Hüfte und Hinterecke jederseits), das Mesosterum, eine Makel in der vorderen Hälfte des Metasternum, die Mitte des ersten Bauchringes und ein Saum am Hinterrande der folgenden Ringe, sowie fast die untere Hälfte der Schenkel rotgelb.

Chalepus Erichsoni: Elongatus, niger, supra opacus, prothorace rubro, obsolete punctato, margine laterali anguste infuscato, scutello interdum puncto rufo ornato, elytris apice rotundatis et parce breviterque spinosis, dorso quadricostatis, costa secunda et tertia brevibus, paulo pone basin abbreviatis, prosterno mesosternoque fulvis, illo postice utrinque macula submarginali nigra, femoribus anticis macula subbasali fulva. — Long. 7 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Dem *Ch. erythroderus* Chap. sehr nahe verwandt und ähnlich, aber die Basis der Fld. schwarz, die Vorderbrust mit einer schwarzen Makel von den Hüften bis in die Hinterecken des Thorax, die Seitenrandkante des letzteren, wenigstens hinter der Mitte, angedunkelt und die Fld. hinten erheblich schmaler abgerundet.

Chalepus peruvianus: Elongatus, niger, supra opacus, prothorace rubro, obsolete punctato, scutello rufo, elytris apice sat breviter rotundatis et parce breviterque spinosis, dorso 4-costatis, costa secunda medio longe interrupta, tertia brevi, paulo pone basin abbreviata, macula antica metasterni, meso- et prosterno fulvis, hoc utrinque macula basali nigra. — Long. 7 mm. Peru: Callanga (Staudinger).

Mit dem vorhergehenden fast übereinstimmend, jedoch die Vorderschenkel einfarbig schwarz, das Metasternum auf dem vorderen, ansteigenden Teile mit einer rotgelben Quermakel, das Schildchen rot gefärbt und die Spitze der Fld. breiter gemeinschaftlich abgerundet.

Chalepus nigripes: Elongatus, niger, prothorace scutelloque rubris, illo obsolete punctato, opaco, antice angustato, lateribus rotundatis, marginibus impressionis posticae nitidis, glabris, elytris opacis, apice sat late rotundatis et parce spinulosis, dorso 4-costatis, costa secunda medio longe interrupta, tertia brevi, paulo pone basin abbreviata, prosterno, medio pectoris, basi extrema limboque abdominis fulvis. — Long. 7,5—8 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von den beiden vorigen namentlich durch die stark gerundeten Seiten des Thorax und die nicht sammetartig matten, sondern glatten und glänzenden Ränder der Grube vor dem Schildchen, außerdem durch die hinten etwas länger bedornten und mit stärkeren Rippen versehenen Fld., sowie die einfarbig rotgelbe Vorderbrust abweichend. Außer der letzteren ist das Mesosternum ohne die Seitenstücke, eine vorn breite, hinten schmale Längsmakel der Hinterbrust und die zwischen die Hüften vortretende Spitze des ersten Bauchringes rotgelb. Das ♂ hat das Enddrittel der Vorderschienen dicht behaart, verbreitert, und am Anfange der Verbreiterung einen deutlich vorspringenden Zahn.

Diese Arten gehören mit *erythroderus*, *Haroldi* und *bicostatus* Chap. in eine natürliche Gruppe, bei der nur die erste und vierte Rippe der Fld. ganz vorhanden ist und das Kopfschild eine hohe, gerundete, gewölbte und sehr grob gekörnte Fläche bildet. Häufig ist bei ihnen (*bicostatus* ausgenommen) der Raum zwischen beiden Rippen vor der Mitte nicht so tief schwarz, wie die übrigen Teile, sondern mit einem bräunlichen Längswische versehen, der wenig in die Augen fällt.

Chalepus metallescens: Sat elongatus, subparallelus, subtus niger, limbo laterali et medio prosterni flavis, supra subopacus, metalliconiger, vitta laterali prothoracis maculaque humerali elytrorum flavis, prothorace subconico, crebre punctato, elytris apice leniter singulatim-rotundatis, seriebus decem (in basi extrema undecim) punctorum profundorum, 4-costatis, costa prima tota, secunda praesertim ante medium crassiusculis, nitidis, subcupreo-micantibus, caeteris subtilissimis, obsoletis. — Long. 7 mm. Mexico: Guadalaxara (Rolle).

Neben *Ch. Chapuisi* Baly zu stellen, von diesem durch den kräftig, tief und sehr dicht punktierten Thorax, die metallische Farbe der Oberseite die sehr feine vierte Rippe und die kleine helle Schultermakel der Fld. abweichend. Kopf klein, schwarz, oben metallisch grün überflogen, Kopfschild ziemlich kurz, höckerartig, grob gekörnt, von dem glatten Seitenstreifen durch eine Furche getrennt, Stirn mit 3 Längsfurchen, von denen die mittlere schwächer ist. Fühler kurz und kräftig, die fünf Endglieder etwas verdickt. Thorax quer, nach vorn stark verengt, konisch, die Seiten schwach zweibuchtig, die Scheibe sehr dicht und kräftig punktiert, gelb, eine Mittelbinde, die hinten bis an die zweite Rippe der Fld. jederseits reicht, nach vorn stark und den Seiten parallel verengt ist und am Ende nur die Breite der Stirn besitzt, metallisch schwarz. Fld. in den Schultern etwas breiter als der Hinterrand des Thorax, parallel, mit äußerst fein und unregelmäßig, hinten etwas deutlicher gesägtem Rande, metallisch schwarz, eine langdreieckige Schultermakel gelb. Letztere dehnt sich an der Basis vom Anfange der ersten Rippe bis auf die Epipleuren aus, verschmälert sich schnell und endet, scharf zugespitzt, in ungefähr $^1/_4$ Länge auf der dritten Rippe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auch die vierte Rippe ist sehr fein, wenig stärker und höher als die sekundären Zwischenstreifen, dagegen ist die erste Rippe und die zweite, wenigstens vor der Mitte, kräftig; beide sind grünlich-kupferig, besonders wenn man sie von der Seite betrachtet, und heben sich durch ihren Glanz aus der matten Umgebung bedeutend heraus. Die Spitze der Fld. ist breit und sehr schwach einzeln abgerundet. Unterseite und Beine tief schwarz, nur die Hinterbrust leicht grünlich metallschimmernd, die Mitte der Vorderbrust und eine Längsbinde an den Seiten gelb. Diese Binde ist in der Hinterecke etwas erweitert und hier bei vielen Stücken lebhaft schwefelgelb.

Chalepus faustus: Elongatus, subparallelus, nigro-coeruleus, capite prothoraceque plerumque nigro-aeneis, hoc crebre punctato, elytris 4-costatis, macula oblonga basali fasciaque communi pone medium ochraceis. — Long. 6—7 mm. Brasilia: Prov. Goyaz: Jatahy (Donckier).

Var. a. Prothorace utrinque macula parva rufa.

Durch die Färbung sehr ausgezeichnet. Unterseite und Beine metallisch blauschwarz, selten grünlich, glänzend, die Oberseite ziemlich matt, schwarz, mit blauer oder grünlicher Beimischung, eine länglich-eiförmige Basalmakel im ersten Viertel jeder Decke, welche vorn die ganze Breite einnimmt, nach hinten allmählich verengt und am Ende schmal abgerundet ist, sowie eine mäßig und gleich breite gemeinschaftliche Querbinde hinter der Mitte (nur durch die dunkle Nahtkante leicht unterbrochen) lebhaft ockergelb. Bei der Var. a. ist außerdem eine kleine, gerundete Makel vor der Basis des Thorax jederseits rot.

Kopfschild normal gebaut, länger als breit, rechteckig, leicht gewölbt, grob gekörnt, Stirn mit 3 Längsfurchen, die mittelste kurz. Fühler ziemlich lang und dick, Glied 1 und 2 kurz, breiter als lang, 3 so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, 4 bis 6 kurz, quer, 6 das kürzeste, die folgenden dicht aneinander gerückt, aber durch deutliche Einschnürungen getrennt, 7 bis 10 ungefähr von gleicher Größe, jedes etwas länger als 4, das Endglied länger, mit mehr oder weniger tief abgeschnürter, stumpfer Spitze. Thorax klein, quer, nach vorn verengt, die Seiten in der Mitte etwas stumpfwinkelig, Vorderecken recht-, Hinterecken spitzwinkelig, die Scheibe dicht, stark und tief punktiert. Fld. in den Schultern breiter als der Thorax, parallel, hinten abgerundet, an den Seiten sehr fein, hinten etwas stärker ungleichmäßig gezähnelt, die Basis gerundet-vorgezogen wie in allen verwandten des *Ch. axillaris*, eine aus wenigen Punkten bestehende Reihe am Schildchen und 10 ganze Reihen kräftig punktiert, die 4 Rippen mäßig stark, die dritte in der Mitte unterbrochen, wenigstens niedriger als vorn oder hinten.

Anoplitis vinculata: Elongata, parallela, nigra, pectoris medio, abdominis et femorum basi, clypeo parce punctulato, thorace (vittis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tribus angustis nigris exceptis) elytrisque fulvis, his tricostatis, macula communi anchoraeformi apiceque late nigris, leviter aeneo-coeruleo-indutis, prothorace vix transverso. — Long. 6,5—7,5 mm. Paraguay (Drake).

Kopf schwarz, eine Makel über der Fühlerwurzel und das sparsam und sehr fein punktierte Kopfschild rotgelb; Fühler schwarz, matt, schwach zusammengedrückt, Glied 2 kürzer als das erste, 3 so lang als dieses, 4 und 5 jedes kürzer als 3, 5 etwas länger als 4, 6 noch kürzer, quer, 7 etwa so lang als 5, aber breiter, von den folgenden 3 Gliedern jedes etwas kürzer als 7, das Endglied wenigstens so lang als das dritte, mit einer leicht abgeschnürten, am Ende schief abgestutzten, zusammengedrückten Spitze. Thorax so lang als breit, oder unmerklich kürzer, dicht punktiert, mit feiner Mittelrinne, vor der Mitte leicht verengt und die Seiten sehr schwach gerundet, rotgelb, ein feiner Seitensaum uud eine ziemlich schmale nach vorn etwas verengte Längsbinde in der Mitte nebst dem Schildchen schwarz. Fld. in den stumpfwinkeligen Schultern breiter als der Thorax, $2^1/_2$ mal so lang als breit, fast parallel, hinten breit gemeinschaftlich abgerundet und fein gesägt, rötlich gelb, eine ankerförmige Qnerbinde in der Mitte und die Spitze schwarz, bläulich oder grünlich metallisch angehaucht, nicht besonders matt. Die Querbinde ist schmal oder nur mäßig breit, hinten gradlinig, oder in einem sehr schwachen, nach vorn geöffneten Bogen begrenzt; sie erweitert sich vorn jederseits schräg bis unter die Schulterbeule und sendet eine Nahtbinde bis zur Basis, hinten von der ersten Rippe begrenzt, vorn etwas verschmälert, so daß hier die erste Rippe stets rotgelb bleibt. Die dunkle Färbung der Spitze nimmt etwas mehr als das letzte Viertel ein, ihr Vorderrand bildet eine grade Querlinie, die von der dritten Rippe ab schräg nach hinten biegt. Die Fld. haben 8 regelmäßige Reihen von starken queren Punkten, 2 oder 3 Punkte als kurze Reihe am Schildchen und 3 Rippen. Die dritte Rippe biegt nahe der Schulter etwas nach außen, die zweite daselbst nach innen, auf dem so verbreiterten dritten Zwischenstreifen liegen 4 Punktreihen, die beiden mittleren, überschüssigen Reihen sind unregelmäßig. Unterseite rotgelb, die Seiten der Brust, der Bauch, ausgenommen das erste Segment, die kleinere obere Hälfte der Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz.

In diese Gruppe gehört eine lange Reihe südamerikanischer, noch unbeschriebener Arten, die einander überaus ähnlich sind und eine eingehende Betrachtung erfordern. Diese hoffe ich später geben zu können, füge daher nur noch eine Art an, die in den Formenkreis der *A. Sauveuri* Chap. gehört und eine prägnante Zeichnung der Fld. besitzt:

Anoplitis discrepans: Elongata, parallela, fulva, antennis crassiusculis nigris, prothorace sat dense punctato, vittis tribus scutelloque nigris, elytris tricostatis, apice rotundatis et tenuiter serrulatis, macula apicali communi, antice quadratim emarginata, nigra, pectoris

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lateribus, abdomine pedibusque nigris, femoribus basi flavis. — Long. 7 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Kopf rotgelb, Stirn mit flacher Mittelrinne, Kopfschild sparsam punktiert und aufstehend behaart, der obere Rand leicht erhöht, scharfkantig. Fühler ähnlich wie in der vorigen, vom dritten Gliede ab aber etwas dicker. Thorax ähnlich gebaut und gefärbt, jedoch weitläufiger punktiert, Schildchen schwarz. Der dritte Zwischenstreifen der Fld. an der Schulter weniger verbreitert und nur mit einer kurzen, unregelmäßigen Punktreihe zwischen der 5. und 6. Reihe. Die Fld. sind rotgelb, mit schwarzer Spitzenmakel. Diese reicht auf der zweiten Rippe am weitesten nach vorn und bedeckt daselbst ungefähr das letzte Drittel, außen ist sie abgeschrägt und erreicht den Seitenrand erst da, wo er sich zum Hinterrande abzurunden beginnt, innen hat sie einen gemeinschaftlichen viereckigen Ausschnitt, der von der ersten Rippe begrenzt wird. Auf der Unterseite ist die Mitte der Brust, der Mittelzipfel des ersten Bauchringes und zuweilen auch ein Seitensaum des Bauches, sowie die Basalhälfte der Schenkel (ausgenommen die Trochanteren) rotgelb.

Anoplitis regularis: Subtus flava, lateribus pectoris et abdominis pedibusque nigris, femoribus maxima parte flavis, supra testaceo-flava, subopaca, antennis, vittis tribus prothoracis, scutello, limbo brevi suturali et laterali prope basin maculaque magna communi subapicali nigris, elytris regulariter 8- seriatim punctatis, tricostatis. — Long. 4 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Diese und die folgenden vier kleinen Arten sind nahe mit *Lebasi* Chap. verwandt und einander recht ähnlich, lassen sich aber von ihm und unter sich leicht unterscheiden. Die ersten drei, *regularis*, *tesseraria* und *marginella* haben durchaus regelmäßig punktierte Fld., auf denen sich 8 Reihen und wenige Punkte am Schildchen befinden, welche die abgekürzte Reihe andeuten; bei *Lebasi*, *lepidula* und *signata* entfernt sich die dritte Rippe hinter der Mitte merklich von der zweiten und der dadurch verbreiterte Zwischenstreifen wird in *Lebasi* durch 3, in den folgenden beiden Arten durch 4 nicht ganz regelmäßige Punktreihen ausgefüllt. Im übrigen sind diese Arten sehr übereinstimmend gebaut. Der Kopf ist klein, der Thorax, vorn kaum oder wenig breiter, erweitert sich leicht bis zur Mitte, dahinter sind die Seiten ziemlich parallel; die Vorderecken bilden ein nach vorn und außen gerichtetes Zähnchen, auf dem die Borstenpore eingestochen ist. Fld. in den Schultern etwas breiter als der Thorax, dahinter nur ganz allmälich und unbedeutend erweitert und in den völlig verrundeten Außenecken am breitesten, die Spitze in kurzem Bogen gemeinsshaftlich abgerundet, die Seiten äußerst zart, weitläufig gekerbt, der Hinterrand, namentlich nahe der Außenecke, mit einigen sehr kleinen Zähnchen besetzt.

Die vorliegende Art ist unten gelb gefärbt, ein Längstreifen neben dem Außenrande der Vorderhüften, der eine gelbe, vorn abgekürzte Längsbinde neben dem schwarzen Seitenrande der Vorderbrust frei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

läßt, sowie ein breiterer Saum an den Seiten der beiden folgenden Bruststücke und des Bauches, nebst den beiden letzten Bauchringen schwarz. An den Beinen sind die Spitze der Hüften, die Trochanteren, die Spitze der Schenkel (oben in größerer Ausdehnung als unten), die Schienen und Tarsen schwarz gefärbt. Die Oberseite ist blaß bräunlich gelb, Fühler, drei Längsbinden des Thorax von fast gleicher Breite, Schildchen, drei Längsstriche und eine Spitzenmakel der Fld. schwarz. Die Längsstriche liegen im ersten Drittel, einer an der Nath in der abgekürzten Punktreihe, dahinter auf der Nahtkante, und je einer am Seitenrande, schärfer ausgeprägt, in der letzten, teilweise noch in der vorletzten Punktreihe. Die Makel bedeckt ziemlich das letzte Drittel, ist vorn in convexem Bogen begrenzt und läßt auf jeder Decke eine kleine gelbe Quermakel in der Spitze übrig. Fühler mäßig lang, die ersten 6 Glieder unter sich ziemlich von derselben Größe, nur das erste dicker, und das dritte länger als eins der übrigen, die folgenden Glieder sind kräftiger, 7 so lang als 3, von den 3 folgenden, jedes etwa so lang als 4, das Endglied kurz, konisch.

Anoplitis tesseraria: Nigra, vitta media pectoris et abdominis, macula basali femorum, fronte, vittis duabus prothoracis, vitta humerali, fascia communi vel interrupta apiceque elytrorum flavis, his regulariter 8- seriatim punctatis, tricostatis. Long. 4—4,5 mm. Peru: Callanga (Dr. Staudinger).

Fühler etwas schlanker als in der vorigen Art, der obere Rand des Kopfschildes in einen ziemlich scharfen Winkel vorgezogen. Hals und Thorax schwarz, letzterer jederseits mit einer nicht breiten, parallelen gelben Längsbinde über dem schwarzen Seitenrande. Auf den Fld. ist eine Schultermakel, eine Querbinde hinter der Mitte und eine kleine Quermakel am Spitzenrande jeder einzelnen gelb. Die Schultermakel nimmt an der Basis den Raum zwischen der dritten und siebenten Punktreihe ein und verschmälert sich schnell bis auf die dritte Rippe, die bis zur Querbinde gelb gefärbt bleibt. Letztere ist vorn ziemlich gradlinig, hinten durch einen convexen Bogen begrenzt, erweitert sich also nach den Seiten hin; sie ist gemeinschaftlich, oder an der Nath bis zur ersten Rippe unterbrochen. Der helle Mittelstreifen der Unterseite endet am Vorderrande des dritten Bauchringes.

Anoplitis marginella: Nigra, vitta media pectoris et abdominis, femoribus maxima parte, capite, thorace (vittis tribus nigris exceptis), macula humerali, limbo angusto laterali utrinque abbreviato maculaque apicali elytrorum flavis, his regulariter 8- seriatim punctatis, tricostatis, — Long. 3,8 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Unterseite wie bei der vorigen gefärbt, nur die Schenkel gelb, auf dem Rücken an der Spitze mehr oder weniger weit schwarz. Thorax etwas schmaler wie bei den vorhergehenden Arten, rötlich gelb, eine Seiten- und eine etwas breitere Mittelbinde schwarz, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten hinter der Mitte sanft ausgeschweift. Fld. schwarz, eine kleine Quermakel in der Spitze, der abgesetzte Seitenrand von $^1/_4$ bis $^3/_4$ der Länge und eine sehr schmal dreieckige Humeralmakel im ersten Viertel gelb.

Anoplitis lepidula: Nigra, prosterno, macula basali femorum, macula frontali, vittis duabus prothoracis vittaque postice abbreviata elytrorum flavis, his interspatio tertio pone medium quadriseriatim punctatis. — Long. 4 mm. Peru: Callanga (Staudinger).

Die schwarze Färbung der Fld. bildet vor der Mitte eine gemeinschaftliche Nahtbinde, die bis über die erste Rippe hinaus in die dritte Punktreihe reicht und diese nur vorn oder gänzlich bedeckt, hinter der Mitte erweitert sie sich schräg nach außen bis an den Seitenrand, den sie etwas vor der hinteren Außenecke erreicht; es bleibt daher auf jeder Decke eine gelbe Seitenbinde übrig, die vor der Mitte breit, mit parallelen Rändern, dahinter allmählich am Innenrande verengt ist. Sie hat unter der Schulter einen kurzen schwarzen Seitensaum. Der dritte Zwischenstreifen, zwischen Rippe 2 und 3, ist auf seinem hellen Teile zweireihig auf dem dunklen unregelmäßig vierreihig punktiert.

Anoplitis signifera: Nigra, prosterno, macula basali fomorum, fronte, prothorace (vittis tribus nigris exceptis) elytrisque flavis, his vitta suturali postice angustata, vittula laterali sub humeros apriceque (macula parva, trigona, flava excepta) nigris, interspatio tertio postice irregulariter 4-seriatim punctato. — Long. 4,2—4,5 mm. Bolivia: Cochabamba (Germain, Donckier).

Die schwarze Seitenbinde des Thorax ist schmal, die Mittelbinde breiter, Fld. gelb, ein Seitensaum an der Basis unter der Schulter, eine gemeinschaftliche Nahtbinde und die Spitze breit schwarz. Die Nahtbinde nimmt vorn den Raum bis auf die erste Rippe ein, verengt sich in etwa $^1/_3$ Länge auf die Nahtkante selbst und ist hier nicht besonders scharf begrenzt. Der Spitzenfleck nimmt an der Naht ungefähr das letzte Drittel ein, ist vorn durch einen stark convexen Bogen begrenzt und schließt am Hinterrande jeder Decke eine kleine, dreieckige, gelbe Makel ein, zwischen der Nahtecke und dem Ende der ersten Rippe.

Baliosus opifer: Oblongus, niger, subtus nitidus, medio sterni, limbo laterali abdominis punctoque subbasali femorum anticorum fulvis, supra opaca, puncto frontali prothoraceque fulvis, hoc creberrime punctato, vitta media lata, parallela, nigra, elytris nigris, vitta triangulari baseos fasciaque pone medium fulvis. — Long. 6 mm. Peru: Marcapata (Staudinger).

Var. a. Femoribus omnibus basi elytrisque fulvis, his capice vix pro tertia parte, sutura et vittula laterali obliqua ante medium nigris, prothorace vittis tribus nigris. — Long. 5,5 mm. Brasilia: Blumenau (Reitter).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die einzige Art mit schwarzem Kopfschilde. Dasselbe ist dreieckig, nach oben etwas ansteigend, glatt, und hat jederseits eine Seitenleiste, die oben in einen kleinen, zahnförmigen Vorsprung übergeht. Die Fühler sind matt schwarz, ziemlich lang und kräftig, nur Glied 2 bis 5 dünner und kürzer als die übrigen, unter sich ziemlich von gleicher Länge, oder Glied 3 und 5 eine Spur länger als 2 und 4; am Ende verdünnt sich der Fühler unbedeutend das letzte Glied ist kurz zugespitzt. Thorax um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte verengt, hinter derselben leicht ausgerandet, äußerst dicht, tief punktiert, mit einer breiten schwarzen Mittelbinde, die durchaus parallele Seiten hat, der Seitenrand ist unbedeutend angedunkelt, oder zuletzt fein schwarz gesäumt. Fld. breiter als der Thorax, etwa doppelt so lang wie breit, vorn parallel, im letzten Viertel schwach erweitert, hinten kurz gemeinschaftlich abgerundet und fein gezähnelt, an der Naht ein sehr kleiner, dreieckiger Ausschnitt. Die Skulptur ist normal; sie besteht aus 10 kräftigen Punktreihen und einer abgekürzten, sowie aus 4 Rippen deren dritte in der Mitte unterbrochen ist. Die rotgelbe Schultermakel reicht innen bis zur ersten Rippe, die Spitze liegt wenig hinter $^1/_4$ der Länge auf der zweiten Rippe. Die gelbe Querbinde hinter der Mitte erweitert sich nahe den Seiten etwas nach vorn und hinten. Wahrscheinlich ist die Art weit verbreitet und es dürfte die Var. a. dazu gehören. Bei dieser ist die vordere schwarze Zeichnung der Fld. auf einen Nahtsaum und eine Längsbinde am Seitenrande eingeschränkt, die sich allmählich nach hinten bis auf die zweite Rippe erweitert, ebenso haben alle Schenkel eine rote Basalmakel über den schwarzen Trochanteren.

Baliosus hospes: Subcuneiformis, obscure ferrugineus, pedibus flavis, prothorace subconico, crebre punctato, lateribus parum rotundatis, infuscatis, elytris oblongo-quadratis, apicem truncatum versus parum dilatatis, angulo postico externo explanato-rotundatis, disco leviter 4-costatis, vitta obsoleta laterali coeruleo-nigra. — Long. 3,5—4 mm. Bolivia: Cochabamba, Brasilia: Jatahy (Donckier).

Von der Größe des *Bal. parvulus* Chap. (sub *Uroplata*). Vorn schmal, hinten am breitesten, verschossen rotbraun, oben ziemlich matt, auf den Fld. mit einem metallisch bläulichen Anfluge, der aber nur unter stärkerer Vergrößerung sichtbar wird; die Seiten des Thorax angedunkelt, die der Fld. undeutlich rötlich bis schwärzlichblau gesäumt. Dieser Saum ist nahe der Schulter und in der hinteren Außenecke am deutlichsten. Fühler kurz, Glied 3 bis 10 quer, von diesen Glied 3 und 7 etwas länger als eins der übrigen, Glied 7 bis 11 bilden eine schwache Keule. Stirn mit verloschener Mittelrinne. Thorax etwas breiter als lang, konisch. Die Seiten ein kurzes Stück vor den Hinterecken wenig, sodann stärker nach vorn verengt, die Vorderecken scharf, die Scheibe dicht, stark und etwas runzelig punktiert, vor der Basis quer eingedrückt, Mittellinie fein. Fld. in den Schultern etwas breiter als der Thorax,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach hinten allmählich schwach verbreitert, in der hinteren Außenecke, welche abgerundet und wenig mehr nach hinten verlängert ist als der abgestutzte Hinterrand, am breitesten, außer einer abgekürzten Reihe noch mit 10 Punktreihen, von denen die fünfte bis achte nur an der Basis und hinter der Mitte vorhanden, dazwischen auf 2 Reihen beschränkt sind. Die beiden ersten Rippen sind fein, aber deutlich, die äußeren sehr schwach, die dritte ist nur an der Basis und hinter der Mitte vorhanden. Die Verbreiterung der Fld. besteht zum Teil in der allmählichen Erweiterung des abgesetzten Seitenrandes, auf dem die Punkte der zehnten Reihe, die vorn rund sind, hinter der Mitte zu flachen Quergrübchen werden, die hintere Außenecke ist abgeflacht.

Probaenia variolaris: Modice elongata, subtus rufa, nitida, prosterno pedibusque flavis, supra flava, macula verticis, vittisque tribus angustis prothoracis creberrime punctati nigris, elytris varioloso striato-punctatis, rubro- et aeneo-nigro variegatis, costis tribus parum elevatis, angulo postico in dentem brevem, apice rotundatum, lateraliter productis. — Long. 6—8 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Breiter gebaut als *crenata* Blanch. und von allen anderen Arten durch die starke Punktierung der Fld. verschieden, welche die Rippen angreift. Kopf bräunlich gelb, auf dem Scheitel rötlich, ein Mittelgrübchen desselben schwärzlich. Kopfschild stark dreieckig vorgezogen und oben stark ausgehöhlt. Fühler rot, Glied 7 und 9 gelblich. Thorax doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, die Seiten hinter den Vorderecken und vor den Hinterecken eingeschnürt, dazwischen leicht gerundet, die Scheibe dicht und kräftig punktiert, mit drei schmalen, schwarzen Längsbinden, oft auch ein feiner Seitensaum braun bis schwarz. Fld. rechteckig, etwa doppelt so lang als breit, am Seitenrande dicht und fein-, am Hinterrande noch feiner gezähnelt, in der hinteren Außenecke in einen ziemlich breiten und kurzen, am Ende abgerundeten, oben vertieften Zahn erweitert, die Oberfläche gelb, grob gereiht-punktiert, die Punkte rotbraun, die erste und zweite Rippe nicht hoch, an den hellen Stellen etwas verbreitert, an den dunklen verengt, die dritte Rippe nur eine knrze Strecke vor der Vereinigung mit der vierten vorhanden und wie diese schmal, schlecht ausgeprägt. Im letzten Viertel werden die Punkte der Reihen kleiner und reihen sich dichter hinter einander, auch die beiden inneren Rippen sind daselbst schmaler, aber scharf ausgeprägt. Auf dem inneren Teile jeder Decke liegen bis zur zweiten Rippe folgende grünlich schwarze oder dunkel rotbraune Zeichnungen: 1. eine winkelige Binde von der Vorderecke des Schildchens wenig schäg nach hinten bis an die erste Rippe, dann wagerecht nach außen ziehend, nach hinten kaum doppelt so lang als das Schildchen ausgedehnt; 2. eine kleine Makel auf der ersten Rippe dicht vor der Mitte, an die sich außen zwei Makeln auf der zweiten Rippe anschließen, eine kleine, schräg nach vorn, die andere länger, schräg nach hinten; 3. eine kleine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Makel auf der ersten Rippe hinter der Mitte, die sich schräg nach hinten und außen bis an den Seitenrand ausdehnt und hier in einen roten Saum übergeht, welcher den Zahn und einen Streifen am Hinterrande bedeckt; 4. eine schmale, gemeinschaftliche grade Querbinde, außen verschmälert, vor dem roten Hinterrandsaume. Außerdem hat jede Decke einen rotbraunen Seitensaum von der Basis bis hinter die Mitte. Derselbe reicht bis an die dritte Rippe. Unterseite lebhaft rot, Vorderbrust und Beine gelb, eine schmale Längsmakel an der Außenseite der Vorderhüften und die Seitenstücke der Hinterbrust schwarz.

Probaenia tessellata: Sat elongata, subtus rufa, nitida, supra flavo-testacea, subopaca, prothorace crebre punctato, vittis tribus chalybaeis, subconico, lateribus parum rotundatis, elytris oblongo-quadratis, apice obtuse angulatis, angulo postico subdentato, disco chalybaeo-maculatis, quadri-, apice multi-costulatis. — Long. 7 mm. Brasilia: Theresopolis.

Eine der größeren Arten, durch die stahlblaue Zeichnung der Oberseite und die Bildung der hinteren Nahtecke der Fld. zu erkennen, die einen kaum nach außen oder hinten vortretenden, eigentlich nur etwas aufgebogenen Zahn bildet. Ziemlich gestreckt, unten rotbraun, oben rötlich gelbbraun. Fühler dünn, mit deutlicher Keule Glied 1 mäßig groß, 2 wenig kleiner, 3 bis 6 unter sich wenig verschieden, gestreckt, jedes länger als 2, Glied 7 so lang als 1 und 2 zusammen, 8 mehr als doppelt so lang, beide Glieder dicker als die vorigen, das letzte am Ende kurz und schief zugespitzt. Stirn dicht gewirkt, sammetartig, mit flacher Längsfurche. Thorax um die Hälfte breiter als lang, nach vorn in schwacher Rundung bis zur Breite des Kopfes verengt, die Vorderecken nur durch den kleinen Borstenkegel angedeutet, der Vorderrand in der Mitte in einen sehr kleinen, stumpfwinkeligen, glatten Querstreifen vorgezogen, die Scheibe sehr dicht punktiert, mit 3 stahlblauen Längsbinden. Fld. in den Schultern breiter als der Thorax, dahinter etwas eingezogen, dann parallel, am Ende wieder etwas erweitert, mit spitzwinkeliger, zahnförmiger Außenecke, welche dunkel stahlblau gefärbt ist und sehr wenig nach außen und hinten vortritt. Der Hinterrand jeder Decke ist wenig schräg abgestutzt und reicht daher in der Nahtecke am weitesten nach hinten. Oben sind außer einer abgekürzten Reihe noch 10 regelmäßige Punktreihen vorhanden, sowie 4 Längsrippen, von denen die beiden inneren stärker als die äußeren sind. Vor der Spitze erheben sich auch die sekundären Rippen deutlich. Die stahlblauen, seltener grünlichen Makeln jeder Decke haben folgende Lage: Die erste, hinter der Basalkante am Schildchen, reicht außen bis an die zweite Rippe, die zweite auf der Schulterbeule, die dritte dahinter, zwischen der ersten und dritten Rippe, an ihre hintere Innenecke schließt sich Makel 4, gemeinschaftlich, zwischen der ersten Rippe beider Decken, unmittelbar vor der Mitte. Ähnlich, nur wenig mehr nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinten gerückt, ist Makel 5 am Seitenrande, Makel 6, hinter der Mitte, ist gemeinschaftlich, der vierten ähnlich, Makel 7 ist quer, nach außen verengt, vor der Spitze. Gewöhnlich ist der erste Zwischenstreifen zwischen Makel 1 und 6 rotbraun gefärbt, mit bläulichem Schimmer, ebenso der zweite von Makel 4 bis 6. Letztere verlängert sich bindenförmig bis zur Makel 5 schräg nach vorn und bis in die Außenecke nach hinten. Durch diese dunkle Zeichnung werden mehrere große, eckige, helle Flecke in der äußeren Hälfte und eine gemeinschaftliche Quermakel zwischen den dunklen Makeln 6 und 7 begrenzt.

Probaenia vittulosa: Elongata, subtus fulvo-nigroque variegata pedibus flavis, supra flava, subnitida, fronte, antennis vittisque tribu, prothoracis nigris, hoc transverso, subconico, crebre punctato, elytris angulo postico in dentem acutum lateraliter productis, fascia apicals vittulisque plurimis trifasciatim digestis nigro-aeneis. — Long. 6—i 6,5 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier), Peru: Callanga (Staudinger.)

Diese Art ist an den kurzen, dunkel metallisch grünen Längsstrichen der Fld. zu erkennen, welche auf den Rippen liegen. Kopf und Fühler schwarz, die Spitze des winkelig vorgezogenen Kopfschildes zuweilen rostrot. Erstes Fühlerglied dick, breiter als lang, an der Spitze schief abgestutzt und unten in eine scharfe Ecke ausgezogen. Thorax quer, nach vorn gradlinig verengt, konisch, dicht und stark punktiert, hell bräunlich gelb, auf der Scheibe mit 3 schwarzen Längsbinden, die vorn öfter abgekürzt sind. Fld. etwas breiter als der Thorax, lang rechteckig, hinten schnell in einen großen, nach außen gerichteten, sehr spitzen Zahn verbreitert, welcher nebst einer Querbinde des Hinterrandes metallisch grün- oder blau-schwarz gefärbt und oben rinnenförmig vertieft ist. Außerdem liegen auf der Scheibe der Fld. drei Querreihen von dunkelgrünen Längstrichen, eine an der Basis, die zweite dicht vor der Mitte, die dritte hinter derselben, auch ist die Nahtkante bis hinter die Mitte, die abgekürzte Punktreihe neben dem Schildchen und der Raum zwischen der dritten Rippe und dem Seitenrande von der Basis bis in die Mitte oder wenig dahinter grün gefärbt. Die beiden ersten Querbinden bestehen auf jeder Decke aus zwei Strichen auf der ersten und zweiten Rippe, während die Zwischenstreifen hell bleiben, in der dritten Querbinde sind die Zwischenstreifen angedunkelt und es entsteht so eine fast zusammenhängende Binde, welche an der hinteren Außenecke mit der dunklen Farbe des Zahnes in Verbindung tritt. Die Punktierung der Fld. und die Rippen sind mäßig stark, die dritte Rippe ist in der Mitte kurz unterbrochen, hinten scharf mit der vierten verbunden. Beine gelb, Vorderbrust, eine große Makel jederseits über den Seitenstücken der Hinterbrust und die Mitte der ersten Bauchrinne schwarz, die Mitte der Hinterbrust gelblich rot und die Seiten und Spitze des Bauches breit rotbraun. Der einzeln stehende Zahn der Vorderschenkel ist lang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Probaenia nigritarsis: Elongata, subtus fulvo-nigroque variegata, pedibus flavis, tarsis nigris, vel cyaneo-nigris, supra testaceo-flava, subnitida, fronte antennisque nigris, his sat brevibus, articulis septem primis coeruleo-micantibus, prothorace transverso, subconico, crebre punctato, dorso vittis tribus nigris aut coeruleo-aeneo-nigris, elytris angulo postico in dentem brevem, sat latum, subacutum, lateraliter productis, vitta laterali medio abbreviata, fascia apicali fasciisque tribus e maculis nonnullis parvis compositis coeruleo-, vel viridi-aeneo-nigris. — Long. 6,5—7 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Durchschnittlich größer als die vorige und von ihr sofort durch die dunklen Tarsen, den viel kürzeren, nicht scharf zugespitzten Zahn der hinteren Außenecke und die kleinen Makeln zu unterscheiden, aus denen die 3 Querbinden auf der Scheibe der Fld. zusammengesetzt sind. Die erste derselben besteht aus einer kleinen Erweiterung der Seitenbinde auf dem Schulterhöcker und einem kleinen, länglichen Flecke neben dem Schildchen, die zweite aus einer größeren Erweiterung der Seitenbinde nach innen bis auf die zweite Rippe und einem punktförmigen Flecke auf der ersten Rippe, die dritte aus einem kleinen Flecke auf der ersten und zweiten Rippe und einem größeren am Seitenrande vor dem Eckzahne. Dieser ist oben ausgehöhlt und besitzt hinten 2 bis 3 Dörnchen, welche so lang sind, aber weitläufiger stehen als die übrigen Dörnchen des Hinterrandes. Unterseite schwarz, die Mitte der Hinterbrust gelblich rot, die Nähte der Bauchringe rötlich. Fühler mäßig lang und stark, vom fünften Gliede an allmählich gegen die Spitze hin verbreitert.

Probaenia tibiella: Elongata, subtus fulva, pectore parce infuscato, pedibus flavescentibus, tibiis posticis fuscis, supra testaceo-flava, subnitida, antennis sat gracilibus, nigris, prothorace transverso, subconico, crebre punctato, dorso vittis tribus nigris, elytris angulo postico in dentem acutum lateraliter productis, vitta laterali ante medium fasciisque binis (pone medium et in apice) maculisque duabus communibus (basi et medio) aeneis. — Long. 7 mm. Peru: Marcapata (Dr. Staudinger).

Der vorhergehenden auf den ersten Anblick sehr ähnlich, aber die Fühler etwas länger und dünner, die Glieder vom fünften ab allmählich nur ganz unbedeutend verbreitert, der Zahn an der Hinterecke der Fld. schlanker, am Ende scharf zugespitzt, die Querbinde hinter der Mitte der Fld. endlich vom Hinterrande erheblich weiter entfernt. Die Zeichnung der Fld. ist dunkel metallisch grün und besteht aus einem Seitensaume, der an der Schulter und am Ende (in der Mitte der Fld.) erweitert ist, aus 2 gemeinschaftlichen Makeln und 2 Querbinden. Die erste Makel ist groß, gerundet, und nimmt den Raum um das Schildchen bis an die erste Rippe ein, die zweite ist kleiner, sehr kurz, quer, liegt dicht vor der Mitte und reicht bis auf die erste Rippe. Die Querbinde hinter der Mitte läuft gradlinig seitwärts bis zur zweiten Rippe, dann zieht sie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schräg nach hinten und außen bis in den dunklen Eckzahn, in dem gleichfalls die Querbinde am Hinterrande endet. Auf der Unterseite sind ein Längsstreifen der Vorderbrust, an der Außenseite der Hüften, und die Episternen der Mittelbrust schwärzlich, ebenso die Hinterschienen mit Ausnahme der Basis und Spitze.

Probaenia clara: Elongata, subtus brunneo-rufa, pro-et mesosterno nigricantibus, pedibus flavis, supra flava, antennis nigris apice rufis, prothorace subconico, lateribus nigro-marginatis, vitta media angusta aenea; elytris angulo postico in dentem acutissimum lateraliter valde productis, vitta laterali fasciisque quatuor nigro-aeneis. — Long. 5,5—6,2 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Von den vorigen Arten durch die Färbung der Fühler und des Thorax sowie durch den sehr spitzen und seitlich weit ausgezogenen Eckzahn der Fld. leicht zu trennen. Oberseite und Beine strohgelb, die ersten 6 Fühlerglieder schwarz, (das sechste zuweilen rötlich), die folgenden beiden großen und dicken Endglieder gesättigt rot. Thorax dicht und grob punktiert, konisch, die Vorderecken verlängert, cylindrisch, ein Saum an den Seiten schwarz und eine feine, vorn oft abgekürzte Mittelbinde metallisch grün. Diese Halsschildzeichnung erinnert an die vieler Uroplata-Arten. Fld. in den stumpfwinkeligen Schultern breiter als der Thorax, dahinter parallel, am Ende in einen langen und sehr spitzen, metallisch grünlich schwarzen, oben concaven Zahn nach außen erweitert; der Hinterrand selbst ist etwas kräftiger und viel dichter als der Seitenrand gezähnelt, fast grade abgestutzt, jederseits nach der Naht hin nur unbedeutend nach hinten verlängert; die Rippen sind kräftig, die vierte jedoch feiner als die übrigen. Die dunkelgrüne Zeichnung ist wenig ausgedehnt; sie besteht aus einer Längsbinde am Seitenrande und vier Querbinden. Der Seitensaum reicht innen bis in die achte Punktreihe, verläßt aber hinter der Mitte den Rand und beschreibt bis in den Eckzahn einen nach außen geöffneten Bogen, welcher in der Mitte die äußeren drei Punktreihen frei läßt und innen bis an die zweite Rippe reicht. Hier schließt sich die dritte Querbinde an. Die erste derselben, an der Basis, besteht nur in einer schwachen metallischen Färbung der Zwischenstreifen, während die Rippen hell bleiben, die zweite, vor der Mitte, ist schmal, oft unbestimmt, und läßt meist die zweite Rippe frei; die dritte, hinter der Mitte ist deutlich, aber ebenfalls schmal, alle drei reichen nirgends bis an die Naht. Die vierte Querbinde ist breiter, scharf ausgeprägt und am dunkelsten gefärbt, gemeinschaftlich; sie läuft gradlinig von einem Eckzahn zum andern und läßt am Hinterrande nur einen feinen, roten Saum nahe der Naht übrig, der außen kaum bis zur zweiten Rippe reicht.

Pentispa explanata Chap. Baly, ist stets am Clypeus, welcher oben in zwei schräg vorgestreckte, divergierende Hörnchen verlängert ist, sowie an der starken ersten Rippe zu erkennen, die erst unmittelbar vor dem Hinterrande endet. Außerdem ist die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zweite Rippe vor der Mitte vorhanden, aber weit schwächer als die erste. Baly gibt nun viel auf die abgekürzte Punktreihe am Schildchen und teilt hiernach die Arten ein, jedoch ohne Sicherheit, denn in *explanata* und vielen anderen Arten kommen Stücke vor. bei denen diese Reihe fehlt, oder vorhanden ist.

Octhispa elongata Chap. 1877 p. 24. Argentinien: Prov. Tucuman, XI. 1899 und Gob. Missiones III. 1897 (C. Bruch), Brasilia: Jatahy (Donckier).

Die Fühler sind mäßig lang, die Spitze der Keule in eine feine Kante zusammengedrückt und breit abgestutzt, Schultern in einen großen, scharf dreieckigen Fortsatz verlängert, der schräg nach oben und außen gerichtet ist. Der Außenrand dieser winkeligen Erhebung besitzt, wie bei den übrigen Octhispen, zwei Leisten, die durch eine Rinne getrennt sind; die äußere ist der Anfang der dritten Rippe. Die Rinne des vorderen, aufsteigenden Teiles ist glatt, die des hinteren, abfallenden Teiles enthält die 6. Punktreihe. Diese beginnt hinter einem Querriegel an der höchsten Stelle der Schultererhebung, ist jedoch außerdem noch davor, auf der Innenseite der letzteren, vorhanden. Der Zahn an der hinteren Außenecke der Fld. ist bei *elongata* ziemlich groß, an der Basis breit, am Ende spitz, nach außen gerichtet, die Spitze selbst etwas nach hinten gebogen. Die drei Binden der Fld. sind schmal, braun, rotbraun oder metallisch grün bis blau, die erste säumt das Schulterdreieck und läuft in derselben Richtung wie dessen hinterer Abfall zur Naht; die zweite ist ihr ziemlich parallel, verbreitert sich aber nach außen, die dritte ist gerade und liegt dicht vor dem kräftig gezähnelten Hinterrande. Der Eckzahn ist meist dunkler als die Binde und sendet häufig in der Richtung seines Vorderrandes eine verloschene dunkle Binde nach vorn und innen, welche an der Naht mit der zweiten Binde zusammenstößt. Die Mittel- und Hinterschenkel sind am unteren Rande fein gezähnelt, außerdem in einen großen, winkeligen Zahn erweitert, die Mittel- und Hinterschienen sind ziemlich stark gebogen.

Octhispa 4-notata: Elongata, testacea, parum nitida, antennis, (medio nigro excepto) abdomineque castaneis, prothorace conico, crebre foveolato-punctato, lateribus infuscatis, elytris fortius punctatis, obscure marginatis, singulo punctis binis nigro-aeneis (ante et pone medium), humeris valde cristatis; angulo postico in dentem magnum lateraliter productis, pedibus flavis. Long. 6,5—7 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Diese Art vermag ich nicht auf die mir unbekannte *O. binotata* Chap. zu beziehen, da sie noch größer als *elongata*, auf dem Scheitel gleichmäßig gewölbt (also ohne Furchen) und auf dem Thorax anders gefärbt ist. Fühler kräftig, das erste, oder die beiden ersten Glieder rotbraun, Glied 2 kugelig, wenig kleiner als 1, Glied 3 bis 6 dicht längsrinnig, unter sich von gleicher Stärke, 3 etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länger als 2, 4 und 5 jedes so lang als 2, 6 kürzer, Glied 7 breiter als die vorhergehenden und so lang als 5 und 6 zusammen, die folgenden bilden eine nahtlose, stark zusammengedrückte Keule, welche mehr wie doppelt so lang als Glied 7 und am Ende abgestutzt ist. Stirn wenig höher als die Augen, mit einer feinen, nach vorn erhöhten Längsleiste. Thorax konisch, dicht grubig punktiert, an den äußerst fein gerandeten Seiten etwas angedunkelt, bei einem Exemplare läßt sich auch eine zarte, bräunliche Mittellinie wahrnehmen. Schildchen viereckig, etwas länger als breit. Fld. sehr stark punktiert, viel kräftiger als in *elongata*, aber die drei Rippen schwächer wie bei dieser, der Streifen zwischen der zweiten und dritten Rippe breiter als die übrigen und mit drei Punktreihen besetzt, die dritte Rippe äußerst fein gezähnelt, ähnlich wie in den meisten übrigen Arten. Die Schultern steigen zu einem großen, zusammengedrückten, dreieckigen Fortsatze auf, dessen Vorderrand leicht, der Hinterrand stark convex, die Spitze selbst scharf, doch stumpfwinkelig ist. Die hintere Außenecke der Fld. bildet einen großen, an der Basis breiten, spitzwinkeligen, nach außen gerichteten Zahn, dessen Vorderrand etwas gebogen, die Scheibe der Länge nach erhöht ist. Die Fld. sind an den Seiten und am Hinterrande fein dunkel gesäumt (rostrot bis pechbraun), auch der Schulterkamm und die Mitte des Eckzahnes ist mehr rötlich gefärbt als die Scheibe; diese besitzt auf jeder Decke zwei sehr schmale Querflecke, einen vor- und einen dicht hinter der Mitte, beide reichen innen etwas über die erste, außen über die zweite Rippe hinweg. Auf der Unterseite sind die Beine hell gelb, die Brust ist bräunlich gelb, mit dunklen Seiten, der Bauch kastanienbraun, der erste Ring aber mehr gelblich, der zweite und dritte in der Mitte angedunkelt.

Oethispa proba: Elongata, testaceo-flava, antennis ferrugineis, pedibus flavis, vertice utrinque vittisque tribus prothoracis nigricantibus, elytris apice subtruncatis angulo laterali in dentem acutum nigrum oblique productis, limbo laterali, fasciis duabus angustis obliquis fasciaque communi subapicali nigricantibus. — Long. 4—5,5 mm. Bolivia: Cochabamba (Germain, Donckier).

Der *O. Robinsoni* Baly ähnlich und nahe verwandt, aber die Vorderecken des Thorax klein, spitzwinkelig, nicht zahnförmig verlängert, der spitze Zahn, welcher die hintere Außenecke der Fld. bildet, etwas mehr nach hinten und außen gerichtet, oberseits nicht gleichmäßig gewölbt, sondern mit einer Mittelleiste, der schrägen Verlängerung der dritten Rippe, versehen, und die Fld. anders gezeichnet. *O. rugata* Waterh. ist bedeutend größer, auf der Schulter stärker dreieckig erweitert und der Hinterrand der Fld. breiter abgerundet. Die dunkle Zeichnung der Oberseite besteht aus einem Flecke an den Seiten des Kopfes hinter den Augen, drei Längsbinden des Thorax, von denen die mittlere sehr schmal, zuweilen ganz verloschen ist, einem Seitensaume und drei schmalen Querbinden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Fld. Von diesen liegt die letzte vor dem Hinterrande und ist gradlinig, die beiden andern, vor und dicht hinter der Mitte, sind schräg, nach innen und hinten gerichtet. Der einzelne Punkt in der Mitte jeder Fld. von *Robinsoni* darf nicht als Rest der zweiten Schrägbinde der vorliegenden Art angesehen werden, denn er ist weiter vorgerückt. Die Fühlerbildung und die Skulptur der Oberseite ist ähnlich wie bei den übrigen Arten.

Octhispa peruana: Elongata, testaceo-flava, antennis nigris apice fulvis, prothorace vittis tribus nigris, elytris tricostatis, vittulis aeneis, angulo laterali postico parum producto, obtuso, nigro-coeruleo. — Long. 4,8—5,2 mm. Peru: Marcapata, Callanga (Staudinger).

Mit *Octh. puella* Baly am nächsten verwandt, aber von dieser und *humerosa* Chap. durch die Zeichnung der Fld. und die Farbe der Fühler verschieden. An diesen sind die ersten 6 Glieder schwarz, die beiden dickeren Endglieder rotgelb. Thorax wenig breiter als lang, von der Basis bis zur Mitte fast parallel oder unmerklich verengt, davor deutlich verschmälert, mit ziemlich spitzen, wenig nach außen und mehr nach vorn gerichteten Vorderecken, die Scheibe dicht und kräftig punktiert, ihre drei schwarzen Längsbinden nur mäßig breit. Schildchen rostrot bis schwarz. Fld. in den Schultern breiter als der Thorax, dahinter parallel, an der hinteren Außenecke in einen schwarzblauen Zahn erweitert, welcher wenig nach außen und hinten vortritt, an der Spitze abgerundet und sparsam sehr fein gezähnelt, unten concav, oben convex ist. Die Scheibe hat 3 Rippen, an der Schulter erhebt sich außerdem die dritte sekundäre Rippe und vereinigt sich auf der höchsten Stelle mit der dritten primären, aber es entsteht daselbst nur eine sehr kleine, winkelige Erhebung, die über den Seitenrand nicht hinaus reicht. Die fünfte Punktreihe verdoppelt sich neben der sekundären Rippe, weshalb die Art eben in Octhispa untergebracht werden muß. Auf jeder Decke ist der erste und zweite Zwischenstreifen an der Basis, eine Schulterstrieme, die in $^1/_3$ Länge am Außenrande der ersten Rippe endet, und ein Längsstrich auf und neben der zweiten Rippe hinter der Mitte metallisch grün. Dieser Strich nimmt bei völlig ausgefärbten Exemplaren, einen Längsstreifen ein, der die beiden Punktreihen umfaßt, welche die zweite Rippe begrenzen von etwa $^1/_5$ bis hinter $^2/_3$ der Länge. Dahinter schließt sich eine rötliche Schrägbinde nach dem Eckzahne an, auch ist eine rötliche Querbinde vor der Spitze bemerkbar. Der äußere Zwischenstreifen ist von der Schulter bis vor den Eckzahn einfarbig gelb, während er bei *puella* und *humerosa* von der rötlichen zweiten Schrägbinde durchsetzt wird.

Uroplata Kruatzi: Elongata subtus rufescens, pedibus flavescentibus, supra nigra, nitidula, prothorace sat crebre punctato, ante basin profunde transversim impresso, vitta media subconcava fere laevi scutelloque fulvis, elytris tricostatis (costa tertia sub-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tilissima), apice subtruncatis, lateraliter angulatim productis, singulo maculis tribus transversis (duabus anterioribus valde obliquis), fulvis. — Long. 6,5—7 mm. Brasilia: Santos (Metz, Kraatz).

Körperform der *U. truncata* F., nur die Fld. am Ende stärker verbreitert, unten rotgelb, die Beine gelb, die Oberseite mäßig glänzend schwarz, eine ziemlich breite, nach der Mitte hin abfallende, fast glatte Längsbinde des Thorax, die sich hinter der tiefen Querfurche vor der Basis verbreitert, das Schildchen und drei bindenförmige Makeln der Fld. dunkel gelblich rot. Die erste Makel besteht aus einem Längsstriche auf der ersten Rippe, welcher bald hinter der Basis beginnt und hinten mit einem kleinen, gerundeten Flecke auf und neben der zweiten Rippe in etwa $^1/_3$ Länge mehr oder weniger deutlich verbunden ist. Die zweite Makel ist deutlich bindenförmig, beginnt an der Naht in oder hinter der Mitte und läuft sehr schräg nach hinten und außen an den Seitenrand, den sie etwas vor der Erweiterung berührt; die dritte ist gemeinschaftlich, eine nach der Naht erweiterte, grade Querbinde, wie sie viele andere Arten besitzen, und liegt vor dem blauschwarz gesäumten Hinterrande. Fühler kräftig, Glied 1 kurz, breiter als lang, der obere Rand an der Außenseite leicht ausgeschweift und unten in eine winkelige Spitze aufgebogen, die viel kürzer und stumpfer wie in *truncata* ist; Glied 2 sehr kurz, um die Hälfte breiter als lang, 3 länger als 1, 4 und 5 kurz, quer, 6 kürzer, so groß wie Glied 2, 7 wenig länger als 6, 8 mit sehr verloschenen Nähten, lang, am Ende kurz und schief zugespitzt. Stirn glatt, vorn mit einem Quereindrucke, der von einer feinen Längsleiste durchzogen wird. Thorax quer, vor der Mitte verengt und leicht eingeschnürt, an den Seiten mäßig dicht punktiert. Fld. in den Schultern breiter als der Thorax, dann parallel, hinter der Mitte sanft, zuletzt kräftig erweitert, so daß die hintere Außenecke einen an der Spitze abgerundeten, nach außen gerichteten Winkel bildet, welcher blauschwarz gefärbt ist und eine schwach concave Oberfläche hat. Die 8 Punktreihen und die 3 Rippen sind regelmäßig.

Uroplata gracilis: Elongata, apicem versus leviter ampliata, subtus rufa, pedibus flavis, antennis capiteque nigris, hoc linea media rufa, prothorace parvo, crebre punctato, fulvo, lateribus late coeruleo nigris, elytris apice truncatis, angulo postico laterali parum prominulo, rotundato, tricostatis, fulvis, coeruleo-nigro limbatis, limbo laterali in basi et vix pone medium dilatato. 5—5,3 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Neben *U. terminalis* Baly gehörig, kleiner, auf den Fld. abweichend gezeichnet, der letzte Bauchring nicht schwarz. Schlank gebaut, unten bräunlich rot, die Beine und der Hinterrand des vorletzten Bauchsegments gelb, Pygidium sichtbar, schwärzlich. Kopf schwarz, eine mehr oder weniger breite Mittellinie der Stirn rot, zwischen den Fühlerwurzeln ein kleiner Längskiel. Fühler schwarz, kräftig, Glied 1 kugelig, 2 bis 6 quer, alle gerinnt, Glied 4 bis 6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr kurz, 2 etwas, 3 deutlich länger; Glied 7 ist vom folgenden getrennt, etwa $^2/_3$ so lang als letzteres, jedoch nur wenig schmaler, beide Glieder zusammengedrückt, das achte endet in eine schwach gerundete Kante. Thorax klein, etwas breiter als lang, nach vorn allmählich verengt, die Seiten in der Mitte sehr schwach gerundet, Scheibe dicht und stark punktiert, etwas mehr als das mittlere Drittel derselben rötlich gelb, die Seiten bläulich schwarz. Schildchen und Fld. rötlich gelb, letztere in den Schultern breiter als der Thorax, sehr lang rechteckig, hinter der Mitte allmählich erweitert und in den wenig heraustretenden, breit abgerundeten Hinterecken am breitesten, oben flach, mit je 3 Rippen, einer abgekürzten und 8 ganzen, paarig angeordneten Punktreihen, deren Punkte rund, hinter der Mitte, wo die Zwischenstreifen breiter werden, quer sind. Jedes Punktpaar ist durch eine feine Querleiste vom folgenden geschieden. Die Fld. sind bläulich schwarz gesäumt. Der Hinterrandsaum ist mäßig breit, der Seitensaum vor der Hinterecke stark verengt, davor reicht er bis an die Innenseite der dritten Rippe, erweitert sich aber zweimal: an der Basis, in Form einer länglich viereckigen Schultermakel, die innen bis über die zweite Rippe, hinten über $^1/_4$ der Länge hinaus reicht; sodann in Form einer Querbinde, dicht hinter der Mitte, innen bis über die erste Rippe reichend.

Ähnlich gezeichnet ist *U. deplanata* Waterh., aber bedeutend größer, breiter gebaut und die hintere Außenecke der Fld. winkelig.

Uroplata postica: Atra, prothorace linea media obsoleta rufescente, elytris apice abrupte rotundato-dilatatis, tricostatis, singulo maculis duabus minimis apiceque flavescentibus, pectoris medio pedibusque flavis, ventre rufo. — Long. 6,5—7 mm. Peru: Callanga (Staudinger).

Fühler kurz, bis an die Schulter reichend, ziemlich stark, Glied 1 kurz, dick, 2 wenig kürzer und dünner, 3 länger als 1, 4 bis 6 jedes quer, ebenso lang als 2, die übrigen matt, 7 quer, vom folgenden Gliede, an dem die Nähte schwach angedeutet sind, getrennt. Thorax quer, nach vorn verengt, mit sehr wenig gerundeten Seiten, oben dicht runzelig punktiert, eine feine Mittelrinne glatt. Fld. in den Schultern etwas breiter als der Thorax, dahinter parallel, im letzten Fünftel plötzlich in einen großen, gerundeten Lappen nach außen erweitert, welcher, wie der sanft gerundete Hinterrand, nicht dicht, aber fein gezähnelt ist. Die Oberfläche hat drei ganze Rippen (die erste mäßig stark, die beiden andern schwach) und 8 Punktreihen, von denen die beiden mittleren Reihenpaare aus Quergruben bestehen, die durch feine Querwände geschieden sind; die Punkte des inneren und äußeren Reihenpaares sind kleiner, namentlich die der ersten Reihe. Die Fld. sind tief schwarz, fast matt, ein kleiner Querstrich vor der Mitte, zwischen Rippe 1 und 3, ein ähnlicher hinter der Mitte, gemeinschaftlich, zwischen der ersten Rippe beider Decken, und die Spitze verschossen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelb. Diese gelbe Färbung der Spitze nimmt an den Seiten nicht ganz das letzte Drittel, an der Naht (bis zur ersten Rippe) kaum das letzte Viertel ein. Unten ist die Mitte der Brust nebst den Beinen gelb, die dicken Mittel- und Hinterschenkel sind auf dem Rücken gebräunt, der Bauch ist lebhaft bräunlich-rot.

Uroplata apicicornis: Elongata, subtus nigra, pectoris medio, tarsis femoribusque plus minusve flavis, supra atra, macula antica, frontis vittaque angusta sublaterali prothoracis fulvis, antennis elongatis, compressis, apice fasciaque interrupta elytrorum pallide fulvis, prothorace crebre ruguloso-punctato, elytris tricostulatis, apice rotundatis, tenuiter serrulatis, ad angulum suturalem emarginatis. — Long. 6,7 mm. Peru: Marcapata (Staudinger).

Kopf schwarz, Kopfschild rechteckig, über dem Munde fast eben, nach oben hin dachförmig ansteigend, mit einer Längsrinne jederseits, die nahe dem Fühler nach innen biegt und hier ein Höckerchen absetzt. Stirn zwischen den Augen fast eben, wenig tief runzelig punktiert, mit einem rotgelben Flecke nahe dem Vorderrande. Fühler schlank, ziemlich bis zur Mitte der Fld. reichend, schwarz, das Endglied hell rötlich-gelb, Glied 1 etwas länger als breit, 2 kleiner, ebenfalls etwas länger als breit, die folgenden Glieder zusammengedrückt, 3 länger als 1 und 2 zusammen, 4 bis 7 unter sich ziemlich von gleicher Länge, oder 6 und 7 eine Spur kürzer als die beiden vorhergehenden, das Endglied allmählich nach der mäßig scharfen Spitze verschmälert und etwas länger als Glied 3, ohne Spur von Nähten. Thorax quer, nahe den Vorderecken gerundet-verengt, letztere abgeschnürt und zahnförmig nach vorn und außen gerichtet, die Scheibe dicht, ziemlich fein runzelig-punktiert, mit beiderseits abgekürzter Mittelrinne, tief schwarz, eine schmale Längsbinde über dem Seitenrande dunkel rotgelb. Schildchen u. Fld. tief schwarz, letztere in den Schultern schräg heraustretend und etwas breiter als der Thorax, nach hinten schwach erweitert, im letzten Fünftel verengt und hinten ziemlich schmal abgerundet, äußerst fein gesägt, mit einem quer-viereckigen gemeinschaftlichen Ausschnitte an der Naht. Die Scheibe hat 8 Punktreihen, 3 feine primäre und sehr feine sekundäre Rippen. Alle Punkte sind quer, die der 4 mittleren Reihen (3 bis 6) bedeutend größer und weitläufiger gestellt wie in den beiden inneren und äußeren Reihen. Dicht hinter der Mitte liegt eine blaß rötlichgelbe Querbinde, die nach innen nur bis über die erste Rippe reicht und außen ziemlich breit ist; ihr Vorderrand bildet einen nach der Basis gerichteten spitzen Winkel, ihr Hinterrand einen starken, beiden Binden gemeinschaftlichen, nach hinten offenen Bogen. Unterseite glänzend schwarz, eine Makel in der Mitte der Hinterbrust gelb, Beine schwarz, Schenkel gelb, ein kleiner Fleck auf dem Rücken der vier Vorderschenkel und fast der ganze Rücken der Hinterschenkel schwarz, an den Tarsen ist das dritte Glied, von den Vordertarsen zuweilen Glied 2 und 3 bräunlich-gelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uroplata maculata: Oblonga, parum convexa, sordide flava, subtus nitida, supra subopaca, antennis (articulo primo excepto) piceis vel nigris, prothorace transverso, maculis duabus parvis nigris, elytris sat late marginatis, quadricostatis, maculis plurimis nigris vel nigro-aeneis. — Long. 5—5,5 mm. Brasilien: Jatahy (Donckier).

Eine ähnlich gezeichnete Art ist bis jetzt nicht bekannt. Wenig mehr als doppelt so lang wie breit, verschossen rötlich-gelb, mit zahlreichen kleinen dunklen Flecken besät. Fühler kurz, ziemlich dünn, pechbraun oder schwarz, nur Glied 1 gelb, 2 so lang als 1, 3 etwas länger, 4 so lang wie 2, 5 und 6 jedes wenig kürzer als 4, 7 etwa so lang als 3, aber etwas dicker, die Keule mehr als doppelt so lang als 7, sehr lang oval. Stirn quadratisch, mit 2 bis 3 erloschenen Punkten neben jedem Auge. Thorax fast doppelt so breit als lang, dicht und stark runzelig punktirt, nur mäßig querüber gewölbt, mit einem seichten Quereindrucke vor dem Hinterrande; etwas vor der Mitte am breitesten und hier in einen scharfen Zahn nach außen vorgezogen, sodann nach vorn ziemlich stark, nach hinten schwach verengt, Hinterecken stumpfwinkelig, Vorderecken zahnförmig vorgezogen. Die beiden kleinen dunklen Makeln liegen in der Mitte, unter sich etwa so weit entfernt wie jede vom Seitenrande. Bei einem Stücke ist noch ein Querfleck hinter dem Vorderrande in der Mitte schwärzlich. Schildchen quervierеckig, hinten in schwacher Rundung abgestutzt. Fld. breiter als der Thorax, ziemlich parallel, am Ende in gemeinschaftlichem Bogen abgerundet, der ganze Rand fein gesägt, jede Decke mit 10 Punktreihen und einer abgekürzten am Schildchen, die letzte Reihe, auf dem breit abgesetzten Seitenrande, besteht aus Quergruben. Von den vier Längsrippen sind die beiden inneren ganz, scharf, aber nicht besonders hoch, die äußeren schwächer, die dritte hinter der Mitte unterbrochen, die vierte vor der Mitte nur durch einige Höckerchen angedeutet. Auf jeder Fld. befinden sich wenigstens 16 kleine, dunkle Flecke, zwei davon sind größer als die übrigen und liegen auf dem abgesetzten Seitenrande, in der Mitte und an der hinteren Außenecke, sodann liegt eine auf der Basalkante neben dem Schildchen und zwei gemeinschaftliche befinden sich auf der Naht, hinter dem Schildchen und vor der Spitze. Von der ersten Nahtmakel bis auf die Schulterbeule stehen drei Flecke (auf der 1., 2. und 3. Rippe) in einer Schrägreihe, die übrigen folgen sich so: 2 (2. und 3. Rippe), 1 (erste), 1 (dritte), 1 (zweite), 1 (erste Rippe), 3 (2. bis 4. Rippe), 3 (1. bis 3. Rippe); letztere liegen mit der großen hinteren Randmakel und der zweiten Nahtmakel in einer nicht ganz regelmäßigen Querreihe. Nur selten sind so viele Flecke, wie hier angegeben, vorhanden.

Uroplata maculicollis: Testacea, genubus, tarsis, antennis, macula verticis maculisque quinque (2, 3) thoracis nigris, thorace crebre sat fortiter punctato, elytris aeneo-indutis, quadricostatis. — Long. 5—5,5 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Viel schlanker als die vorige, blaß bräunlich gelb, die Knie, Tarsen, Fühler, ein Scheitelfleck und fünf Makeln des Thorax schwarz. Von letzteren befindet sich eine runde Makel jederseits am Vorderrande, hinter dem Auge, nnd drei längliche liegen am Hinterrande, eine davon in der Mitte ist hinten verengt, oft grün oder bläulich-metallisch, und eine jederseits in der Hinterecke. Die Fld. sind leicht metallisch grün angelaufen, so daß nur die erste Rippe und ein Seitensaum die hellere Grundfarbe besitzen. Fühler verhältnismäßig dünn, Glied 2 länger als 1, 3 länger als 2, 4 und 5 unter sich gleich, jedes etwa so lang als 2, 6 das kürzeste, 7 kaum länger als 2, jedoch etwas dicker, die folgenden in eine kurze, vom 7. Gliede scharf abgesetzte Keule vereint, die Spuren von Nähten besitzt und am Ende kurz zugespitzt ist. Stirn eben, glatt, nur neben jedem Auge mit einigen gereihten Punkten, zwischen den Fühlerwurzeln ein kleiner Längskiel. Thorax quer, in der Mitte am breitesten, nach hinten sehr wenig, nach vorn stärker und gerundet-verengt, mit spitzen, wenig vortretenden Vorderecken, oben dicht, ziemlich stark, tief punktiert. Schildchen quer, glatt. Fld. außer einer kurzen Reihe am Schildchen mit 10 regelmäßigen Punktreihen und 4 Rippen; die erste Rippe stark, die folgende schwächer, die beiden äußeren noch etwas schmaler und niedriger, hinten verbunden. Die Fld. sind in den Schultern etwas breiter als der Thorax, fast parallel, nach hinten allmählich unbedeutend erweitert, am Ende einzeln schräg abgestutzt, so daß sie an der Naht am weitesten nach hinten reichen, der Seitenrand ist äußerst fein, der Hinterrand stärker gesägt.

Uroplata ferruginea: Oblonga, subtus laete, supra obscure ferruginea, antennis (articulo primo excepto) nigris, clypeo porrecto, subdeplanato, prothorace brevi, crebre punctato, vittis tribus dilutioribus, elytris obsolete fulvo-maculatis, quadricostatis, costa tertia medio subinterrupta, angulo laterali postico lateraliter producto, rotundato, concavo, nigricante. — Long. 4 mm. Brasilia: Prov. Jatahy (Donckier).

Der *U. bilineata* Chap. nahe stehend, der Kopf unterhalb der Fühler jedoch noch weiter vorgezogen und das Kopfschild mit der Stirn in einer Flucht abfallend. Die Fühler sind kurz, die ersten 6 Glieder dünn, das dritte am längsten, Glied 7 verdickt, vom folgenden scharf abgesetzt und mit diesem eine lange Keule bildend; das erste Glied rot, die übrigen schwarz. Thorax kurz, bald vor den Hinterecken nach vorn fast gleichmäßig verengt, bald bis zur Mitte kaum, davor stark verengt, immer vor den Hinterecken mehr oder weniger tief eingeschnürt; oben dicht und kräftig punktiert, mit 3 etwas helleren, rötlichen, oft undeutlichen Längsbinden, eine in der Mitte, die andre neben der dunklen Kante des Seitenrandes. Fld. etwas breiter als der Thorax, länglich-viereckig, parallel, nur am Ende durch die in einen gerundeten Lappen seitlich heraustretenden Ecken erweitert, der Hinterrand in der Mitte schwach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gerundet und jederseits leicht ausgeschweift, kurz gezähnt. Außer einer Reihe am Schildchen, aus 2 bis 3 Punkten bestehend, sind 10 starke Punktreihen vorhanden, von denen nur die beiden ersten annähernd regelmäßig, die übrigen sehr verworren sind. Die erste Rippe ist ziemlich kräftig und scharf, die andern sind schwächer, schmal, von den Punkten angegriffen und deshalb leicht gewellt, die dritte ist im mittleren Teile verloschen, hinten mit der vierten verbunden. Die Fld. sind dunkel rostrot, mit je 4, wenig hervortretenden und schlecht begrenzten rotgelben Makeln, die hintere Außenecke schwärzlich. Die erste Makel befindet sich unmittelbar vor der Mitte auf der ersten Rippe, die zweite hinter der Mitte am Seitenrande, die beiden folgenden bilden schmale gemeinschaftliche Querbinden, von denen die erste, vor dem Hinterrande, leicht nach vorn gebogen ist, während die zweite den Hinterrand selbst bis zur 2 Rippe einnimmt. Die Unterseite ist hell rostrot, glänzend, der Bauch wenig dunkler, die Beine sind rötlich gelb.

Uroplata orphanula: Oblonga, testaceo-flava, antennis brevibus, clavatis, prothorace transverso, crebre rugoso-punctato, ante basin transversim impresso, elytris oblongo-quadratis, quadri-costatis, costa tertia interrupta, apice obtusiusculis, disco obsolete brunneo et aeneo variegatis. — Long. 3,7 mm. Brasilia: Prov. Pernambuco; Pery-Pery (Donckier).

Der vorigen ähnlich, aber in der hinteren Außenecke der Fld. nicht erweitert, blaß bräunlich gelb, oben wenig glänzend, Stirn schmal, schwach querüber gewölbt und in der Mitte wenig höher als die Augen; Fühler kurz, ziemlich dünn, mit mäßiger Keule, die aus den Gliedern 7 und 8 zusammengesetzt ist, Glied 2 nicht dünner, aber eine Spur länger als 1, 3 länger als 2, die folgenden 3 Glieder unter sich gleich, jedes etwa so lang als 2, 7 wenig länger als breit und vom ovalen Endgliede scharf abgesetzt. Thorax ungefähr doppelt so breit als lang, die Seiten hinten fast parallel, leicht ausgeschweift, vor der Mitte verengt, dicht und kräftig, runzelig punktiert, vor der Mitte ein seichter, hinter derselben ein tieferer Quereindruck, der Zwischenstreifen weniger dicht, zuweilen sparsam punktiert. Fld. breiter als der Thorax, annähernd parallel, hinten einzeln schwach gerundet-abgestutzt, so daß die Nahtecke etwas weiter nach hinten reicht als die stumpfwinkelige, abgerundete Außenecke; der Seitenrand äußerst fein, unregelmäßig und nicht dicht, der Hinterrand wenig stärker gezähnelt. Die beiden inneren Rippen sind mäßig stark, die äußeren schwach, die dritte in der Mitte unterbrochen und ihre 4 benachbarten Punktreihen daselbst auf 2 unregelmäßige beschränkt. Die dunkle Zeichnung, rotbraun, vielfach mit metallisch grün bedeckt, ist ziemlich verloschen und besteht auf jeder Decke aus einer Längsbinde, die aus 2 Winkeln zusammengesetzt ist und hinten in eine gemeinschaftliche Querbinde vor der Spitze übergeht Die Scheitelpunkte der beiden Winkel liegen auf der ersten Rippe oder noch etwas weiter nach innen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der vordere Schenkel des ersten Winkels beginnt auf der Schulterbeule, sein hinterer Schenkel endet in der Mitte auf der dritten Rippe, der hintere Schenkel des zweiten Winkels endet in der Außenecke.

Uroplata pusilla: Subtus nigra, abdomine fulvo, pedibus flavis, tibiis apice tarsisque infuscatis vel nigris, capite testaceo, fronte aenea, antennis nigris, clava ferruginea, prothorace brevi, subconico, crebre punctato, flavo, vittis tribus angustis infuscatis vel nigris, scutello rufo-piceo aut nigro, elytris oblongo-quadratis, apice dilatatis, angulo postico-laterali producto, rotundato, aeneo, superne decem-seriato punctatis, bicostatis, ferrugineis, plus minusve coeruleo-, vel aeneo-micantibus, limbo apicali et marginali, hoc pone medium arcuato, nigris, punctis duobus carinae primae (in basi et medio) maculaque marginali pone medium flavis. — Long. 3—3,8 mm. Peru: Callanga (Staudinger).

Länglich-viereckig, vorn schnell verengt. Kopf klein, hell rötlich gelbbraun, die Stirn bis zum Halse dunkel metallisch grün, mit feiner Mittelrinne. Fühler kurz, die ersten 6 Glieder schwarz, wenig in der Länge verschieden, nur Glied 3 etwas länger und 6 etwas kürzer als eins der übrigen, die ersten beiden Glieder dicker als die folgenden, Glied 7 und 8 sind lebhaft rostrot und bilden eine Keule, die etwa so lang als die 4 vorhergehenden Glieder zusammen und am Ende scharf zugespitzt ist. Thorax klein, hinten nicht ganz doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, die Vorderecken vorgezogen; oben wenig gewölbt, vor dem Hinterrande eingedrückt, dicht und kräftig punktiert, gelb, die Mittellinie (vorn abgekürzt) und eine Linie am Seitenrande dunkel, selten schwarz. Fld. in den Schultern breiter als der Thorax, dann parallel, im letzten Drittel allmählich erweitert, so daß die hintere Außenecke einen nach außen gerichteten Winkel bildet, dessen Spitze verrundet ist. Diese Erweiterung entsteht durch die Verbreiterung des abgesetzten Seitenrandes, welcher daselbst schwach gewölbt und metallisch dunkelgrün gefärbt ist. Die Scheibe hat außer einer abgekürzten gewöhnlich aus 3 Punkten gebildeten Reihe noch 10 Punktreihen, sowie die beiden ersten primären Rippen, und ist dunkel rostrot gefärbt, mit einem blauen oder grünen Metallschimmer. Namentlich die erste Rippe ist stets dunkler gefärbt als der übrige Teil der Scheibe, ihr Anfang und ein Punkt in der Mitte sind gelb, ebenso eine längliche, halbovale Makel am Seitenrande hinter der Mitte. Diese Makel wird innen von einem schwarzen Saume begrenzt, welcher in seinen übrigen Teilen unmittelbar am Seiten- und Hinterrande liegt. Letzterer ist nicht ganz gerade abgestutzt, sondern gemeinschaftlich sanft abgerundet und jederseits, nahe der Außenecke, flach ausgerandet.

Bei einzelnen sehr dunklen Stücken ist eine gemeinschaftliche, schmale, rote Querbinde vor dem Hinterrande zu bemerken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uroplata illustris: Subelongata, testaceo-flava, antennis crassiusculis, fronte, lateribus thoracis et metasterni limboque laterali (postice dilatata et abbreviata) et apicali elytrorum nigris, prothorace subconico crebre punctato, elytris 4- costatis (costa tertia sat obsoleta medio longe interrupta), angulo laterali-postico dentiformi. — Long. 7—7,5 mm. Brasilia: Jatahy (Donckier).

Nach der Fühlerbildung und der Form des Kopfschildes mit *rubiginosa* Guér. am nächsten verwandt, aber viel schlanker gebaut und der Zahn der hinteren Außenecke der Fld. schmaler und länger. Kopf schwarz, die Mitte des viereckigen Kopfschildes und ein Fleck über der Fühlerwurzel rötlich, Fühler stark, schwarz, die ersten 6 Glieder glänzend, unter sich ziemlich von gleicher Länge, nur Glied 2 und 6 kürzer, Glied 1 und 2 stark, die drei folgenden weniger quer, die 5 Endglieder sind matt, zu einem Gliede verbunden, aber durch deutliche Einschnürungen abgesetzt. Stirn mit 3 feinen kurzen Längsrinnen. Thorax nach vorn verengt, sehr dicht punktiert, bräunlich gelb, an den Seiten schwarz gesäumt. Diese Färbung erstreckt sich unten bis an die Vorderhüften. Fld. mehr als doppelt so lang wie breit, stark in 10 Reihen punktiert, von denen die 5. bis 8. in der Mitte auf 2 vermindert sind; bräunlich gelb, ein Saum am Seiten- und Hinterrande schwarz, oft metallisch grün schimmernd. Der Seitensaum nimmt vorn den äußeren Zwischenstreifen, innen von der 4. Rippe begrenzt, ein, erweitert sich in der Mitte bis neben die erste Rippe und endet, gerade abgeschnitten, hinter der Mitte. Der Spitzensaum ist ziemlich schmal, erweitert sich aber über den Zahn der Außenecke, welche eine gewölbte Oberfläche hat, an der Spitze abgerundet und hinten, ähnlich wie der ganze Rand, unregelmäßig fein gezähnelt ist. Bauch hell rostrot, Brust und Beine gelb, Seiten der Hinterbrust schwarz.

Uroplata clienta: Elongata, nigra, pectoris medio, femorum basi, macula antica frontali, vitta sublaterali prothoracis vittaque humerali brevi elytrorum fulvis, antennis elongatis, compressis, articulo ultimo elongato, valde acuminato, prothorace crebre ruguloso-punctato, elytris 4- costatis, apice anguste rotundatis et parce spinosis, ad angulum suturalem emarginatis. — Long. 8—8,5 mm. Brasilia. Prov. Goyaz: Jatahy (Donckier).

Sehr schlank gebaut, Kopf schwarz, das Kopfschild und der vordere Teil der Stirn rotgelb, Stirn mit 3 feinen Längsfurchen und einem kräftigen Längskiele zwischen den Fühlern; letztere lang, schwarz, Glied 1 kurz und dick, unterseits mit einer kleinen roten Makel an der Basis, 2 sehr kurz, quer, die folgenden Glieder stark zusammengedrückt, Glied 3 groß, länger als die beiden vorigen zusammen, 4 bis 7 ähnlich dem dritten, aber kleiner, viereckig, etwas länger als breit, unter sich wenig an Größe verschieden, das Endglied so lang als 4 bis 7 zusammen, ohne deutliche Nähte, allmählich in eine äußerst scharfe Spitze verengt. Thorax klein, quer, nach vorn schwach verschmälert, die Vorderecken abgeschnürt und zahn-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

förmig nach vorn und außen gerichtet, die Scheibe dicht runzelig punktiert, schwarz, matt, eine mäßig breite Längsbinde jederseits über dem schwarzen Seitenrande rotgelb und in der Mitte quer eingedrückt. Schildchen schwarz, glatt, durch eine Längsrinne halbiert. Fld. wenig breiter als der Thorax an der Basis, gestreckt, parallel, im letzten Drittel anfangs sehr wenig, dann stärker verengt, hinten schmal abgerundet und mit je 4 schlanken Dornen besetzt, an der Naht gemeinschaftlich, mäßig tief viereckig ausgeschnitten; die Oberfläche außer einer mäßig langen, abgekürzten Reihe noch mit 10 regelmäßigen ganzen Punktreihen und 4 Rippen. Die Punkte der neunten Reihe klein, rund, die übrigen stark quer, die zweite Rippe am stärksten, glänzend, die andern feiner, niedriger, fast matt, die dritte in der Mitte unterbrochen, vorn stärker als hinten und dort rotgelb gefärbt, die erste hinter $^1/_4$ der Länge sehr niedrig, auf dem Abfalle zur Spitze sehr hoch. Auf der Unterseite ist die Mitte der Brust, eine verloschene Längsmakel auf dem ersten Bauchringe und fast die ganze Basalhälfte der Schenkel rotgelb, zuweilen auch die Vorder- und Mitteltarsen.

Uroplata soror: Elongata, nigra, pectoris medio femorumque basi flavis, macula antica frontali, lateribus prothoracis, vitta humerali, fasciaque pone medium elytrorum fulvis, antennis sat elongatis, valde compressis, articulo ultimo sat elongato, valde acuminato, prothorace crebre ruguloso-punctato, elytris 4-costatis, apice rotundatis et parce spinosis, ad angulum suturalem emarginatis. — Long. 8 mm. Peru: Marcapata (Staudinger).

Mit der vorigen sehr nahe verwandt und nur durch folgende Punkte verschieden: Die Fühler sind kürzer, stark zusammengedrückt, vom dritten Gliede an breiter, nach der Spitze hin deutlich und allmählich verschmälert, Glied 4 bis 6 quer, 7 quadratisch, das Endglied so lang als die vorhergehenden drei zusammen. Der Thorax ist nach vorn stark verengt, die abgeschnürten Ecken sind zahnförmig und nur nach außen gerichtet, die Scheibe ist im mittleren Drittel schwarz (diese Zeichnung mit parallelen Seiten), außen rotgelb, ohne Quereindruck, die feine Kante des Seitenrandes schwarz. Die Fld. verengen sich hinten später und sind an der Spitze breiter abgerundet, mit je 5 bis 6 Dörnchen. Die erste Rippe ist vor der Mitte nur angedeutet, die dritte stärker; die Punkte der Reihen sind etwas größer, aber weniger quer, eine kurze Längsbinde an der Basis, vorn vom Schildchen bis neben den Seitenrand ausgedehnt, nach hinten ziemlich schnell verengt, zugespitzt, sowie eine ziemlich breite gemeinschaftliche Querbinde unmittelbar hinter der Mitte rotgelb.

Uroplata nupta: Sat elongata, nigra, pectoris medio, femorum basi, fronte, vittis tribus thoracis vittaque brevi humerali elytrorum fulvis, antennis sat elongatis, articulo ultimo elongato apice subacuto, prothorace minus dense punctato, elytris decemstriato-punctatis, tri-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

costatis, apice emarginatis. — Long. 5,5 mm. Brasilia: Jatahy (Dr. Kraatz).

Bedeutend kürzer gebaut als die beiden vorigen Arten, die Fühler weniger lang, unbedeutend zusammengedrückt und das gestreckte Endglied kurz und stumpf zugespitzt, der Hinterrand der Fld. ziemlich fein gezähnelt, die Beine schwarz, die Schenkel an der Basis, die Vorderschenkel außerdem noch an der Spitze (wenigstens auf dem Rücken) rotgelb. Kopf rotgelb, Mund und Scheitel schwärzlich; Thorax vor der Mitte verengt, mit kegelförmigen, nach vorn und außen strebenden Vorderecken, rotgelb, wenig dicht punktiert, vier Längsbinden, eine am Seitenrande und zwei dicht neben einander in der Mitte, schwarz. Fld. an der Basis ziemlich stark heraustretend, dann fast parallel, hinter der Schulter etwas eingezogen, hinten schmal abgerundet und sparsam gezähnelt, an der Naht kurz quer-viereckig ausgerandet; in 10 ganz regelmäßigen Reihen punktiert, mit einer kurzen Reihe am Schildchen und mit drei mäßigen Rippen: 1, 2, 4. Die dritte Rippe ist nur in der Nähe der Schulter vorhanden und auf ihr zieht sich die kleine und schmale Humeralmakel nach hinten. Die Oberseite ist matt, die beiden Mittelbinden des Thorax und der erste breite Zwischenstreifen der Fld. sammetartig schwarz.

Stethispa conicicollis Baly. Cayenne (Mus. Kraatz): Demerara (Mus. Hamburg). Die größeren Exemplare (8—9 mm lang ♀?) haben die ersten 6 kahlen Fühlerglieder tief schwarz, die folgenden fünf dicken, dicht behaarten Glieder lebhaft und hell rotbraun, während bei den kleineren Stücken (7 mm lang) die Fühler fast einfarbig rostrot sind, die Endglieder wenig heller. Auffällig sind bei dieser Art die Schenkel gefärbt: in der Basalhälfte hell gelb, in der Spitzenhälfte leuchtend rot.

Die hier angegebene Fühlerfärbung scheint den meisten Arten der Gattung eigentümlich zu sein und es muß nun untersucht werden, welchem Geschlechte die zweifarbigen Fühler zukommen.

Übrigens ist von dieser Art die in den Katalogen von Harold und Donckier verbundene *Cephalodonta conicicollis* Baly, Cat. 128, bestimmt generisch verschieden. Sie hat nicht kurze, sondern lange und dünne Fühler, auch keinen wagerecht abstehenden Humeraldorn, sondern nur eine winkelige, zweispitzige Erweiterung der Schulter.

Pistosia n. gen.

Corpus oblongum, minus convexum. Os magnum, fere ad basin antennarum prolongatum, clypeus evanescit, labrum transversum, dense ciliatum. Antennae subfiliformes, articulis septem ultimis dense cinereo-pubescentibus. Oculi subtiliter granulosi; frons utrinque macula parva velutina instructa. Prothorax transverso-quadratus, antice sat convexus, punctulatus, nitidus, postice et in lateribus subdeplanatus, crebre punctatus, subopacus. Elytra nitidula, subparallela,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

striato-punctata, tricostata, apice angusto subtiliter emarginata. Proet mesosterno longitudinaliter subsulcatis, pedes breviusculi, unguiculi divaricati.

Diese Gattung erinnert in der Körperform noch am meisten an *Hispodonta*, steht aber zwischen den *Anisoderinen* und den *Gonophorinen*; mit letzteren stimmt sie in der Punktierung des ersten Zwischenstreifens auf den Flügeldecken überein, die aus zwei regelmäßigen Reihen (die abgekürzte fehlt!) besteht; an die ersteren erinnert völlig der Bau des Mundes. Die Augen sind oben ziemlich weit getrennt und divergieren nach unten, hier wird der ganze Zwischenraum vom Munde eingenommen, welcher sich in einem starken Bogen bis dicht vor die Fühlerwurzel hinzieht und den Raum, in dem sonst das Kopfschild liegt, wegnimmt. Den größten Theil dieser weiten Mundöffnung nehmen die ungemein kräftigen und großen Mandibeln ein, welche dicht neben einander fast ganz frei liegen und oben nur wenig von der kleinen, queren, dicht bewimperten Oberlippe bedeckt sind. Fein fazettierte Augen und die fehlende abgekürzte Punktreihe der Flügeldecken trennen *Pistosia* von den Anisodera-artigen Hispen, das ebene Mesosternum von *Gonophora*.

Der Körper von *Pistosia* ist mäßig gestreckt und wenig gewölbt. Kopf kurz, quer, kaum halb so breit als der Thorax, Fühler bis nahe an die Mitte der Flügeldecken reichend, fadenförmig, Glied 1 dicker als die andern, von ziemlich rechteckigem Umrisse, 2 klein, 3 fast so lang als 1, 4 kürzer, 5 bis 10 unter sich ziemlich gleich, jedes einzelne etwas kürzer als 4, das Endglied länger, mit einer Naht vor der abgerundeten Spitze. Taster ziemlich schlank. Thorax breiter als lang, von der Basis nach vorn allmählich und schwach erweitert, nahe dem Vorderrande kurz und schnell gerundet-verengt, der Vorderrand selbst fast geradlinig, Hinterecken stumpfwinkelig, Vorderecken völlig verrundet. Die Scheibe ist vorn deutlich gewölbt und fällt hier jederseits zu einem abgeflachten, ziemlich breiten Streifen ab, dessen Außenrand aufgebogen ist; hinten wird sie flacher, ihr vorderer Teil, ungefähr von der Form eines Dreieckes, dessen Basis am Vorderrande und dessen Spitze am Schildchen liegt, ist fein punktuliert, glänzend, der übrige Teil dicht punktiert und etwas matter. Schildchen glatt, klein, länger als breit, hinten abgerundet. Flügeldecken breiter als der Thorax, ziemlich parallel, im letzten Viertel verengt, mit schmaler, abgerundeter Spitze und einem kleinen, gemeinschaftlichen Ausschnitte in derselben. Auf der Scheibe liegen drei primäre Längsrippen, von denen die dritte sich allmählich vom Seitenrande entfernt und am Ende mit der zweiten verbunden ist. Jeder der inneren drei Zwischenstreifen hat zwei regelmäßige Punktreihen (am Schildchen keine abgekürzte Reihe!), ebenso der äußere im ersten Viertel der Länge, dahinter jedoch tritt bei diesem bis zur Mitte eine dritte, hinter der Mitte eine vierte Punktreihe auf. Die Punkte der Reihen sind vor der Mitte groß, hinter derselben werden sie allmählich kleiner. Der Seitenrand ist ziemlich breit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abgesetzt, die Außenkante leicht erhöht. Die Brust ist fast glatt, der hintere, erweiterte Teil des Prosternum wird von mehreren Längsfurchen durchzogen, das Mesosternum von einer. Es sind 5 Bauchringe, durch tiefe Nähte getrennt, sichtbar, die vorderen vier sind fast glatt, glänzend, der dritte und vierte auf einem schmalen Streifen am Vorderrande, der fünfte gänzlich dicht und fein punktiert und kurz behaart. Beine kurz und kräftig, Schenkel einfach, die Vorderschienen am inneren Rande an der Spitze gerundet-ausgeschnitten.

Pistosia maculata: Testacea, antennis articulis septem ultimis nigris, dense cinereo-pubescentibus, elytris macula magna transversa communi pone medium nigra. — Long. 12 mm. Celebes orientalis: Tombugu (Kühn, Ribbe).

Die schwarze Makel der Fld. hat die Form einer ziemlich breiten gemeinschaftlichen Querbinde, welche die Kante des Seitenrandes und das letzte Sechstel der Fld. freiläßt. Ihr Hinterrand bildet einen ziemlich regelmäßigen, aber schwachen, nach vorn geöffneten Bogen, ihr Vorderrand ist unregelmäßiger, er tritt zwischen der ersten und dritten Rippe weiter nach vorn als an der Naht und dem Seitenrande.

Oxycephala fasciata: Fulva, capite (clypeo excepto), antennis, prothoracis macula trigona antica pedibusque (femorum basi excepta) nigris, elytris saturate violaceis vel aeneo-coeruleis, fascia lata fulva, apice truncatis nonnihil rufescente pellucidis. — Long. 13 mm. Nova Guinea (Staudinger).

Etwas breiter gebaut und lebhafter rötlich gefärbt als *O. speciosa* Boisd., die Stirn breiter, matter, ihre Vorderecke jederseits ziemlich stumpf, Thorax kräftiger punktiert, in der Mitte jederseits mit einer kleinen Grube neben der Mittellinie; Fld. stärker punktiert, mit höheren Rippen, ganz abweichend gezeichnet. Hinten bedeckt die blaue Färbung einen nur wenig kleineren Raum wie bei *speciosa*, nämlich etwas mehr als das letzte Drittel, vorn dagegen nimmt sie die Basis selbst bis etwas hinter $^1/_4$ der Länge ein, es bleibt also eine breite, gemeinschaftliche, rotgelbe Querbinde übrig, welche einen schmalen Saum auf der Naht bis zum Schildchen sendet. Die vordere blaue Zeichnung bedeckt ungefähr den gleichen Raum wie die Querbinde; eine mäßig große Stelle in der Spitze der Fld., neben der Naht, scheint rötlich durch. Die Seiten der Vorderbrust, die in *speciosa* dicht und kräftig punktiert sind (Punkte rund), haben bei *fasciata* nur eine Anzahl feiner Runzeln, keine Punkte.

Oxycephala dilutipes: Testaceo-flava, ore tarsisque infuscatis, fronte maculaque apicali prothoracis nigris, antennis ferrugineis, piceis aut nigris, elytris antice flavo-albidis, postice saturate violaceis, cyaneis vel viridi-aeneis, apice trunctatis et obsolete flavo-vel rufescente lituratis — Long. 11—14 mm. Nova Guinea: Astrolabe Bay.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An den hellen Beinen kenntlich. Dieselben sind nebst der ganzen Unterseite hell bräunlich gelb, die Knie sehr schmal gebräunt und die Tarsen oberseits schwärzlich. Fühler von rostrot bis schwarz variierend, der Mund angedunkelt, die Stirn und eine dreieckige oder schmal elliptische Quermakel an der Spitze des Thorax schwarz. Letzterer ist glänzend, etwas dunkler gelb als die Fld., mäßig dicht punktiert und hat zwei weite, verloschene bis tiefe Gruben in der Mitte; die Seiten sind von hinten bis zum ersten Viertel fast parallel, sanft ausgeschweift, davor unter einem stumpfen Winkel verengt. Schildchen und die vordere Hälfte der Fld. (oft etwas weniger) lebhaft strohgelb oder weißlich gelb, der übrige Teil gesättigt violett, dunkelblau bis dunkelgrün. Diese dunkle Färbung wird vorn durch eine etwas wellige Linie begrenzt, welche zwischen der zweiten und vierten Rippe und an der Naht mehr oder weniger vorgezogen ist; an der Spitze schließt sie einige verwaschene helle Flecke ein, von denen ein größerer, rötlicher an der Naht und ein schmaler gelber Fleck auf dem abgesetzten Rande am Ende der vierten Rippe am meisten in die Augen fallen. Die Punktreihen sind scharf eingestochen, die Rippen kräftig, die dritte ist, ähnlich wie in den übrigen Arten, vor der Mitte ein Stück unterbrochen und die vier Punktreihen 5 bis 8 sind daselbst auf zwei vermindert.

Oxycephala Brujni Gestro ist an dem gestreckten Körper, der vierten sehr schwachen Rippe der Fld. und dem Ausschnitte an der Spitze der Fld., welcher einen gemeinschaftlichen schwachen Bogen bildet, zu erkennen. Ihre Zeichnung scheint sehr veränderlich zu sein. Mein Exemplar von 16 mm Länge hat einen sehr dicht und kräftig punktierten schwarzen Thorax, auf dem ein schmaler Saum in der Mitte des Vorderrandes, ein ungleich breiter Seitensaum, am Hinterrande nach innen noch ein Stück verlängert, und eine damit zusammenhängende keilförmige Schrägbinde jederseits rötlich gelb sind. Die Schrägbinde läuft von der Vorderecke nach hinten und innen bis zur Mitte. Auf den Fld. ist wenig mehr als die hintere Hälfte, an der Naht und über dem Seitenrande etwas nach vorn verlängert, schwarz, metallisch bläulich-grün schimmernd. Unterseits ist die Vorderbrust, das Mesosternum und eine verloschene Makel in der Mitte der Hinterbrust bräunlich rot, ein größerer Teil der Basis an den vier Vorderschenkeln und ein kleiner Basalfleck der Hinterschenkel gelblich-rot.

Oxycephala cornigera Guér. 1830 von „Port Praslin à la Nouvelle Irlande“ [1]), halte ich nur für eine Farbenvarietät von *Ox. testacea* Fabr. 1801, die Fabricius von Nova Cambria angibt [2]).

---

[1]) Port Praslin liegt nicht auf Neu-Irland, dem heutigen Neu-Mecklenburg, wie Guérin angibt, sondern auf der Insel Isabella, die zu der Salomons-Gruppe gehört.

[2]) Ich habe nicht herausbekommen, was unter Nova Cambria, wo Billardière sammelte, zu verstehen ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einen schnellen Überblick der Gattung *Oxycephala* bezweckt die folgende Liste:

a) Thorax vorn verengt, Spitze der Fld. abgestutzt oder ausgerandet.
speciosa Boisd., *fasciata* Ws., *dilutipes* Ws., *Albertisi* Gest., *tripartita* Fairm. (*Wallacei* Baly), *latirostris* Gest., *carinaerostris* Csiki, *obtusirostris* Gest., *Brujni* Gest., *papuana* Gest.

b) Thorax vorn verengt, Spitze der Fld. gemeinschaftlich abgerundet.
testacea F. et var. *cornigera* Guér., *metallica* Gest.

c) Thorax in den Vorderecken verbreitert, Fld. hinten schmal abgestutzt.
longissima Gest., *longipennis* Gest.

d) Thorax in den Vorderecken verbreitert, Spitze der Fld. gemeinschaftlich abgerundet.
depressa Baly.

Promecotheca antiqua: Nigra, antennis basi, scutello pedibusque ferrugineis, prothorace vix sibiliter punctulato, nitido, ante basin profunde transversim sulcato, constricto, apice etiam constricto, lateribus medio valde rotundatis, elytris flavis, triente apicali nigro-coeruleis vel- aeneis, dorso 10-seriatim punctatis, pone medium transversim rugosis, apice parce albido-pilosis. — Long. 7—9,5 mm. Neu Pommern, Gazelle-Halbinsel: Herbertshöhe (Martin Voigt).

Var. a. Prothorace piceo, apice ferrugineo marginato, prosterno medioque pectoris et abdominis plus minusve piceo-rufis.

Diese Art scheint nach der Beschreibung der *Pr. papuana* Csiki sehr nahe verwandt zu sein, ist jedoch kleiner, auf dem Thorax fast glatt (zerstreute Pünktchen nur unter starker Vergrößerung bemerkbar) und hat einfarbige Beine. Die metallisch schwarzblaue oder grünliche Farbe an der Spitze der Fld. bedeckt bald weniger, bald mehr als das letzte Drittel, reicht am Seitenrande etwas weiter nach vorn als an der Naht und wird daher vorn von einer schwachen, concaven Bogenlinie begrenzt. Die äußerste Spitze der Fld. ist sparsam, das äußerst dicht punktierte Pygidium dichter, abstehend weißlich behaart, der Bauch sehr sparsam punktiert und behaart, der Hinterrand des letzten Ringes dicht und lang gelblich bewimpert.

Javeta Gestroi: Elongata, laete fulva, antennis nigris, foveis duabus anticis prothoracis pubescentibus, elytris (basi excepta) nigro-coeruleis, tricostulatis. — Long. 5—5,3 mm. Borneo: Kina Balu (Staudinger).

Unterseite und Beine rotgelb, Stirn, Thorax, Schildchen und ziemlich das erste Viertel der Fld. gesättigter rot, glänzend, der übrige Teil der Fld. dunkelblau, die Fühler schwarz. Letztere sind ziemlich schlank, nach der Spitze hin unmerklich verdickt, und reichen bis an die Schulter; sie sind jederseits in einem ziemlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiten, oben mit einer Rinne versehenen Längskiele der Stirn eingefügt, welcher seitlich in eine große, gerundete, tiefe Grube abfällt in die sich das erste Glied einlegt, wenn die Fühler emporgestreckt werden. Thorax länger als breit, nach vorn sehr schwach, nahe den Vorderecken etwas stärker und gerundet erweitert, letztere verrundet, mit einer mäßigen Pore, die mit einigen kurzen Borsten besetzt ist. Die hintere Eckborste ist lang, die Scheibe besteht aus acht Vertiefungen: zwei große Quergruben an der Spitze, drei Gruben in einer Querreihe in der Mitte und drei Gruben vor dem Schildchen (2, 1). Die beiden Quergruben nehmen etwas mehr als das vordere Drittel des Thorax ein, sind durch eine schmale Längsleiste von einander getrennt, hinten mehr wulstig, am Außenrande leistenförmig begrenzt, ziemlich dicht, aufstehend gelblichweiß behaart. Diese Behaarung fällt nicht sehr in die Augen, am meisten bei der Ansicht von der Seite, sie dürfte auch in *J. pallida* vorhanden sein. Von den folgenden drei Gruben ist die mittelste klein, quer, mit einer Querreihe von drei Punkten besetzt, die seitliche liegt am Außenrande, ist größer und trägt 2 bis 3 Punkte. Die Grube vor dem Schildchen ist so breit als dieses, quer, nach vorn etwas verengt, glatt, dicht neben ihr und etwas schräg nach vorn liegt auf jeder Seite eine längliche Grube, mit einer Längsreihe von 2 bis 3 Punkten besetzt, sonst ist die Scheibe glatt. Fld. nach hinten nur wenig erweitert, fast parallel, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, auf der Scheibe dicht und regelmäßig gereiht-punktiert, mit drei feinen Längsrippen, von denen die erste zwischen der dritten und vierten Punktreihe liegt. Die Punktpaare der vierten und fünften, sowie der sechsten und siebenten Reihe sind durch feine Querwände von einander getrennt. Prosternum in der Mitte des Vorderrandes mit einer kurzen, dreieckigen Längsleiste versehen, die nach hinten abfällt, Vorderbeine dick, die Schenkel auf der Innen- und Unterseite dicht aufstehend behaart, Vorderschienen wenig länger als breit, an der Spitze mit einem tiefen, bogenförmigen Ausschnitte, durch den der Außenrand nahe der Mitte zahnförmig vorgezogen erscheint.

Diese interessante Art erlaube ich mir Herrn Dr. Gestro in Genua, dem besten Kenner der Indo-malayischen Hispinen, zu widmen.

Gonophora haemorrhoidalis var. *undulata*: Costis duabus interioribus elytri singuli valde undulatis. — Borneo (Scriba).

Diese an und für sich große, kräftig gebaute Form zeichnet sich durch die auffällig wechselnde Höhe der beiden ersten primären Rippen auf den Fld. aus. Die erste derselben steigt vor und hinter der Mitte hoch an und ist dazwischen fast unterbrochen; die zweite hat drei solcher Erhebungen, die aber etwas kürzer als die der ersten Rippe sind. Hierdurch erscheint die zweite Rippe zweimal völlig unterbrochen, die dritte ist überall von gleicher Höhe, aber in der Mitte in großer Ausdehnung und verhältnismäßig stark gesägt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gonophora funebris: Elongata, nigra, prothorace utrinque parce longitudinaliter punctato, elytris nigro-coeruleis, subopacis, costa tertia sat obsoleta. Long. 6 mm. Borneo: Kina Balu (Staudinger).

Von *G. chalybaeata* Baly durch einfarbig schwarze Fühler und (auch von *atra* Gestro) durch die Skulptur des Thorax verschieden. Fühler schwarz, die letzten vier Glieder dicht greis behaart. Stirn und Hals fast glatt, nur sehr zart gewirkt, erstere ohne ein Mittelgrübchen oder Punkte, hinten etwas gewölbt und vom Halse durch einen verloschenen Quereindruck getrennt. Thorax von der Basis bis vor die Mitte allmählich sehr sanft erweitert, davor schnell gerundet-verengt und nahe dem Vorderrande eingeschnürt, fast glatt, glänzend, mit einigen feinen Pünktchen; in der Mitte eine Längsrinne, die vorn abgekürzt ist, hinten in eine kurze Querrinne übergeht. Jederseits davon liegen zwei unregelmäßige Längsreihen grober Punkte, dann folgt eine große Grube hinter der Mitte, endlich eine längere Grube über dem wenig verdickten, schwach gekerbten Seitenrande. Beide Gruben werden durch eine schmale, niedrige Längskante geschieden. Von diesen Gruben und den Punktreihen (die vorn etwas nach außen biegen) wird eine ziemlich große, glatte Beule auf jeder Seite der Scheibe umgrenzt. Fld. sehr dunkel stahlblau, wenig glänzend, ihre erste und zweite Längsrippe kräftig (der Rücken der ersten glatt, glänzend, leicht metallisch grün schimmernd), die dritte niedrig, fein, vorn und hinten unbedeutend höher als in der Mitte. Zwischenstreifen ähnlich wie bei den übrigen Arten stark zweireihig punktiert, die Punktpaare der Doppelreihen durch Querleisten getrennt. Im zweiten Zwischenstreifen steht nahe der Basis höchstens ein überzähliger Punkt, aber keine dritte Reihe.

Agonia femoralis: Elongata, nigra, antenni apice femoribusque anticis subtus flavo-albidis, femoribus intermediis subtus, tibiisque anticis plus minusve rufo-piceis, prothorace antice sublaevi, nitido, postice crebre punctato, elytris metallico-violaceis, subopacis, tricostatis, costa tertia in medio longe interrupta. — Long. 5,8—6,2 mm. Sumatra: Palembang (Donckier).

An der Färbung der Beine sicher wieder zu erkennen. Schwarz, die drei letzten Fühlerglieder gelblich weiß, ähnlich, nur etwas bräunlicher, auch die Vorderschenkel, welche nur auf dem Rücken schwärzlich sind; die Vorderschienen größtenteils, oder wenigstens an der Basis der Unterseite, die Mittelschenkel unten und die Hinterhüften verwaschen rotbraun, Fld. metallisch-violett. Der Thorax ist etwas länger als breit, an den Seiten fast parallel, nur in der Mitte leicht gerundet-erweitert, die Scheibe vor der Mitte glatt und glänzend, dahinter dicht und grob (an den Seiten etwas gereiht-) punktiert, weniger glänzend. In den hinteren Teil zieht sich eine mäßig breite, leicht gerinnte, glatte Mittellinie hinein, die ein Stück vor dem Hinterrande erlischt. Auf jeder Seite der Scheibe liegt eine Längskante, die in der vorderen Hälfte ziemlich hoch und scharf, jederseits von einer weiten Grube begrenzt und schief nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinten und innen gerichtet ist; dahinter wird sie schwächer und undeutlicher, fein punktiert, und biegt unter einem stumpfen Winkel allmählich etwas nach außen bis nahe an den Hinterrand. Fld. ähnlich punktiert und gerippt wie in der vorigen Art, aber die dritte Rippe in der Mitte weit unterbrochen und der zweite Zwischenstreif vorn mit 3 Punktreihen.

Agonia nigripennis: Elongata, opaca, ferruginea, pectore pedibusque dilutioribus, antennis elytrisque (basi excepta) nigris; prothorace crebre rugoso-punctato, linea media carinaque parva angulata utrinque sublaevibus, elytris tricostatis, pectoris lateribus punctatis. — Long. 4—4,3 mm. Sumatra: Palembang (Donckier).

Am nächsten mit *D. rugicollis* Gestro von Birma verwandt, aber abweichend gefärbt. Matt rostrot, Fühler, mit Ausnahme des ersten, oder der beiden ersten Glieder, sowie die Fld. schwarz, der Basalrand der letzteren und die Schulterbeule rostrot. Stirn äußerst zart gewirkt, Thorax etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, aber nach hinten und vorn nur sehr wenig verengt, hinter dem Vorderrande durch eine jederseits vertiefte Querreihe von Punkten eingeschnürt, die Scheibe matt, dicht und ziemlich stark längsrunzelig-punktiert, die gewöhnlichen vier großen Eindrücke (einer jederseits hinter der Mitte, der andre, länger, über dem Seitenrande) sind sehr flach und verloschen; die Mittellinie und die stumpfwinkelige Längskante jederseits, welche den Seiteneindruck innen begrenzt, unpunktiert und etwas glänzend. Jede Fld. hat 8 starke Punktreihen und 3 kräftige Rippen, von denen die äußere nur unbedeutend schwächer als die inneren und nirgends unterbrochen ist. Die zweite Rippe gabelt sich vorn, indem ein Ast gradlinig zur Basis, der andre auf die glatte Schulterbeule zieht, und umschließt so eine kleine, tiefe Grube an der Innenseite des Schulterhöckers. Die Mitte der Hinterbrust ist fein und sparsam punktiert, fast glatt, glänzend, heller als die gewirkten, matten, kräftig punktierten Seiten. Bauch kräftig gewirkt, die einzelnen Ringe außen fast glatt, oder nur sparsam, in der Mitte dicht punktiert.

Micrispa sinuata Gestro. Sumatra: Palembang. Ein Exemplar ist auf den Fld. sehr dunkel gefärbt, so daß die erste helle Makel nur den inneren Teil der Vorderrandkante und den Anfang der ersten Rippe einnimmt, Makel 2 ist ein Punkt dicht vor der Mitte auf der zweiten Rippe, die dritte besteht aus einem kurzen Striche hinter der Mitte auf der 1. und 2. Rippe; der Thorax ist vorn und über dem Seitenrande dunkel rotbraun gesäumt.

Das zweite vorliegende Stück ist sehr hell gefärbt: Unterseite, Beine, Kopf, Thorax und Schildchen rostrot, Fld. noch heller rostrot und etwas glänzender, der zweite Zwischenstreifen (von der ersten und zweiten Rippe begrenzt) ist vorn, der erste bis zur Mitte und eine damit zusammenhängende, wenig breite, gemein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schaftliche Querbinde hinter der Mitte pechschwarz, nicht scharf begrenzt. Die Querbinde setzt sich über dem Seiten- und Hinterrande bis an die Naht fort.

Hispa Linnei: Nigra, sat nitida, femoribus plus minusve rufescentibus, antennis articulo primo apice unispinoso, prothorace lateribus spinis quinque (4, 1) armato. — Long. 5 mm. Nova Guinea.

Kaum länger, aber etwas breiter gebaut als die größten Exemplare von *H. Fabricii* Guér., die Fühler stärker und der Thorax vor der Basis nur schwach quer eingedrückt. Schwarz, ziemlich glänzend, die Schenkel unterseits dunkel bräunlich-rot, an der Spitze und auf dem Rücken pechbraun. Fühler ähnlich gebaut wie in *Fabricii*, aber kräftiger, das erste Glied an der Innenseite der Spitzenfläche ebenfalls mit einem feinen, kurzen Dorne, die fünf letzten Glieder dicker und von den vorhergehenden schärfer abgesetzt. Stirn zwischen den Augen so hoch wie diese selbst, eben, dicht gerunzelt, matt, hinten senkrecht zum glatten Halse abfallend, in der Mitte von einer tiefen Rinne durchzogen. Thorax glänzend, nur auf einem ziemlich breiten Längsstreifen jederseits neben der Mittellinie dicht punktiert und matt. Am Seitenrande stehen vier Dornen auf einem gemeinschaftlichen kurzen und dicken Stiele, dahinter folgt ein kurzer Dorn. Fld. ähnlich wie in *Fabricii*, aber stärker punktiert, die Dornen ähnlich angeordnet, jedoch etwas länger und kräftiger. Die Art wurde am Herkules-Flusse gefangen.

Hispa Boutani: Subtus aeneo-nigra, femoribus ferrugineis, antennis tibiis tarsisque nigris, supra viridi-aenea, prothorace utrinqe punctato, lateribus quinque-spinosis, (4,1), elytris 8- seriatim punctatis, spinis mediocribus, tibiis (praesertim anticis) pone medium dilatatis. — Long. 4,2—4,6 mm. Tonkin: regione Thai-Binh.

Mit *H. aenescens* Baly nahe verwandt und nur durch folgende Punkte specifisch verschieden: Die Schienen von *aenescens* erweitern sich von der Basis aus gleichmäßig und schwach bis zur Mitte hin und sind dann bis zur Spitze fast von gleicher Dicke, in der vorliegenden Art erweitern sie sich erst nahe der Mitte schnell und sind in der Endhälfte dicker wie die von *aenescens*. Der Thorax ist auf der Scheibe glänzender, viel sparsamer punktiert. Die Punkte liegen auf einem schmalen Streifen jederseits der glatten Mittellinie; alle Dornen der Fld. endlich sind schwächer und bedeutend kürzer. Die Oberseite ist glänzender, lebhafter gefärbt, metallisch grün; die Bildung der Fühler und der 5 Seitendornen des Thorax stimmt mit der von *aenescens* überein.

Diese Art erlaube ich mir Herrn Boutan, Directeur de la Mission Scientifique perman. en Indo-Chine à Hanoï, zu widmen. Sie wurde von H. Dr. Marchal in Paris übersandt, mit dem Bemerken, dass dies Tier, ähnlich wie *aenescens* Baly, den Reispflanzungen sehr schädlich sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hispa gracilicornis: Nigra, antennis pedibusque obscure ferrugineis, elytris leviter aeneo - micantibus, antennis gracilibus, articulo primo apice subtus in spinam brevem producto, prothorace transverso, deplanato, opaco, obsolete, varioloso-punctato, linea media laevi, tuberculo setifero antico brevissimo, lateribus 5-spinosis, spinis 4- anterioribus longis e ramusculo subcruciatim dispositis, spina quinta breviore, libera, elytris nitidulis, subtiliter striato-punctatis, longe spinosis. — Long. 4,2 mm. Kamerun.

Neben *H. distincta* Rits. zu stellen, von dieser durch die sehr schlanken, dunkel rostroten Fühler und ähnlich gefärbte Beine, die seichte Punktierung des Thorax, die feinen Punkte der Fld. und das ziemlich glatte Metasternum sicher verschieden. Die Fühler sind schlank, bedeutend länger und dünner als in *quadrifida* Gerst., Glied 3 ist etwas länger als 1, 4 und 5 unter sich gleich, jedes kürzer als 3, 6 noch kürzer, die letzten 5 Glieder etwas dicker als die vorhergehenden und zusammen etwas länger als die Glieder 4 bis 6. Am Seitenrande der Fld. stehen 12 Dornen, von denen die am Hinterrande etwas kürzer werden, auf der Schulter befinden sich 3 nach außen geneigte Dornen dicht hintereinander, die übrige Scheibe besitzt noch 14 Dornen.

Dactylispa chinensis: Subtus nigra, pedibus abdomineque flavis vel testaceis, supra rufo-fusca, subopaca, antennis (articulo primo excepto) ferrugineis, prothorace crebre subruguloso-punctato, lateribus trispinoso, elytris oblongo-quadratis, spinis mediocribus numerosis armatis. — Long. 4,5 mm. China: Fokien (Donckier).

Der *D. subquadrata* Baly am nächsten verwandt, etwas kleiner, und durch die spitz bedornten Fld. sicher zu trennen. Fühler ziemlich schlank, Glied 1 mäßig lang und dick, 2 bis 6 schlank, 2 halb so lang und 3 so lang als 1, 4 bis 6 unter sich ziemlich gleich, aber allmählich eine Spur an Länge abnehmend, 4 kürzer als 3, aber länger als 2, 7 und die folgenden etwas verdickt, 7 etwa so lang als 4, die folgenden kürzer. Kopf und Thorax pechschwarz, letzterer quer, ziemlich eben, mit zwei schwachen Quereindrücken, gleichmäßig, dicht runzelig punktiert und äußerst kurz und fein anliegend grau behaart. Die Ränder fein rostrot gesäumt, die Dornen noch heller, gelblich rot, mäßig lang; die drei Seitendornen sind nach außen gerichtet und entspringen neben einander, der mittelste ist etwas länger als die beiden andern. Der vordere Borstenkegel liegt dicht über den Vorderecken. Fld. an der Basis gradlinig heraustretend, viel breiter wie der Thorax, länglich-viereckig, hinten schwach gemeinschaftlich abgerundet, schwärzlich, die Stellen zwischen den Dornen mehr rötlich; die Oberfläche kräftig in Reihen punktiert und mit zahlreichen, mäßig langen Dornen besetzt. Die Dornen am Seitenrande, auf der Schulter und neben dem Schildchen sind schlank, die der Scheibe haben eine dicke Basis und erst in der oberen Hälfte eine schlanke, scharfe Spitze. Am Hinterrande stehen sehr kurze, auf der Schulter sechs längere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dornen, die Kante neben dem Schildchen trägt sechs dicht nebeneinander eingefügte Dornen. Die vier primären Rippen sind fein und niedrig, die erste hat drei Dornen (nahe dem Schildchen, dem ersten und letzten Viertel der Länge), die zweite zwei (dicht hinter der Mitte und vor der Spitze), die dritte ebenfalls zwei (in und hinter der Mitte), die vierte einen Enddorn. Unten ist die Brust tief schwarz, die Beine und der Bauch sind gelb oder rötlich gelbbraun.

Dactylispa Donckieri: Sat elongata, subtus flavo-, supra rufotestacea, antennis gracilibus spinisque plus minusve nigris, prothorace transverso, creberrime varioloso-punctato, spinis lateralibus quatuor stipite communi, elytris sat numerose spinosis. — Long. 4,5—5 mm. Congo: Benito (Donckier).

Diese Art steht der *D. aculeata* Klug. sehr nahe, unterscheidet sich aber sicher durch folgende Punkte: Der Körper ist etwas kleiner, namentlich schlanker; von den 4 Seitendornen des Thorax entspringen die drei großen vorderen nicht dicht neben einander auf einem kurzen und breiten Stiele wie bei *aculeata*, sondern der zweite und dritte weit über dem ersten, so daß der gemeinschaftliche Stiel viel länger als breit ist; die Fld. endlich besitzen auf der Scheibe und am Seitenrande viel weniger und merklich schwächere Dornen, die aber an den einzelnen Teilen in der Länge ziemlich übereinstimmen. Auf der Scheibe jeder Decke stehen, wie bei allen Verwandten, vier Dornenreihen[1]). Die erste hat fünf Dornen, zwei vor-, drei hinter der Mitte, von diesen ist der letzte der höchste (*aculeata* besitzt vor der Mitte nur einen langen Dorn, vor dem sich eine Reihe etwas kleinerer befindet), die zweite hat einen langen Dorn, in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Dorne der ersten Reihe; außerdem ein Dörnchen hinter der Basis und zwei ähnliche, dicht hinter einander auf dem Abfalle zur Spitze. In der dritten Reihe stehen fünf Dornen, zwei dicht hinter einander auf der Schulterbeule und drei dahinter in größerem Abstande von einander; in der vierten Reihe ist nur ein langer Dorn neben der hinteren Außenecke. Am Seitenrande stehen 10 bis 11 vorn lange, von der hinteren Außenecke ab kurze Dornen, mit denen je ein Dörnchen abwechselt. In *aculeata* findet man 18 bis 20 längere Dornen am Rande.

Dactylispa pusilla: Nigra, opaca, elytris parum aeneo-micantibus, antennis clavatis, articulo primo crasso apice valde oblique truncato, prothorace minute varioloso-punctato, pilis adpressis griseis vestito, vittis tribus laevibus, lateribus spinis tribus (2,1) armato, elytris

---

[1]) Die Dornenreihen der Dactylispa- und Hispa-Arten entsprechen durchaus den primären Rippen auf den Fld. der übrigen Hispinen, auch die sekundären Rippen der letzteren werden hier vielfach durch feine und kurze Dornen angegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dorso modice lateribusque sat dense breviter spinosis. — Long. 2,5 mm. India or., Malabar: Mahé (Donckier).

Der D. *assamensis* Ws. äußerst nahe verwandt und sehr ähnlich, kleiner, die Fühler kürzer, kräftiger, Glied 3 kürzer, nur unbedeutend länger als eins der Glieder 2, 4 oder 5, die fünf Endglieder dicker, Glied 7 ziemlich groß, jedes der drei folgenden Glieder fast doppelt so breit als lang. Die drei Seitendornen des Thorax sind ungefähr von gleicher Länge, der zweite und dritte fast gerade, oder unbedeutend gekrümmt, von den Vorderranddornen ist der hintere, senkrechte nur halb so lang als der vorgestreckte. Die Dornen der Fld. sind merklich kürzer und schwächer als die der *assamensis*, auf der Scheibe haben sie etwa dieselbe Lage, aber an den Seiten sind sie dichter gestellt, es befinden sich dort 15 bis 16 Dornen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 71-1

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Beschreibung einiger Hispinen. 49-104